

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

36/88

40. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

6. September 1988

TORHUNGER GESTILLT!

Von den insgesamt 25 Treffern der vierten Runde fielen allein acht in Erfurt beim 6:2-Sieg des Meisters ● Dramatische Wende im Löbnitztal: Aue vom 0:2 zum 3:2 über Cottbus ● Kann der 1. FCL überhaupt noch gewinnen?

Europacup-Devisé:

Alle Kräfte beim Start freimachen!

Das müssen die zu Hause gegen Bremen sowie den Kremser SC spielenden BFC Dynamo und FC Carl Zeiss Jena ebenso beherzigen wie der 1. FCL und Dresden, die ihre Visitenkarten in Aarau bzw. Aberdeen abgeben.

Test und Realität:

1:0-Erfolg! Sensation in Reykjavik!

Der durch Sammer entschiedene Ländervergleich mit Griechenland ließ noch einige Fragen im Hinblick auf die WM-Qualifikation offen. Der Gruppenfavorit UdSSR startete mit einem sensationellen 1:1 auf Island.

Foto: Höhne



Zweifacher Torschütze in Erfurt: Andreas Thom. Und am Dienstag gegen Werder Bremen?



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Daß Fußballer auch ohne Ball gut zu Fuß sind, daß sie sich zu einem Wettbewerb locken lassen, ohne dabei das runde Leder zu führen, daß sie auch Sport treiben können, wenn ihnen nicht ein viel tausendköpfiges Publikum den Rücken stärkt, erlebte das Berliner Stadtzentrum am Sonntag. Da wand sich, wie jedes Jahr am Septemberbeginn, der Friedenslauf durch seine Straßen, und in der erneut 50 000 zählenden Läufertruppe traten auch Berliner Fußballer. Nicht, um zu gewinnen, auch nicht, um eine Trainingseinheit zu absolvieren. Die sportliche Aktivität der Unioner um Kapitän Olaf Seier, der Junioren- und Jugendvertretungen des BFC sowie vieler anderer Berliner Kicker war eine symbolische, eine politische Aktivität: Sie basiert auf dem Wunsch nach sicherem Frieden.

Er führte diesmal wieder Läufer aus Berlin und Tausende Gäste, unter ihnen 500 Teilnehmer aus – Rekord! – 16

Ländern, auf den Straßen rund um den Alex zusammen. Erneut – hier hat das hohe Niveau Tradition – bot die Hauptstadt glänzende Bedingungen, für die zwei Kommentare, kurz hinterm Ziel noch unter Atemnot hervorgebracht, Ausdruck sind: „Ich komme aus Meiningen, das ist ein weiter Weg“, sagte Herbert Pfaff, „und ich habe in

scher, 30 Jahre alt und Fleischer von Beruf, bislang nur gehört: „Ein paar-mal wollte ich schon teilnehmen“, berichtete er. „Mal scheiterte es am Quartier, mal an Mitfahrern, die ich nicht fand. Jetzt bin ich endlich hier, und ich komme auch wieder.“

Der Friedenslauf hat starke Magnet-

50 000 liefen für den Frieden

Von
Heidi Fischer

meinem Thüringer Raum als Läufer wirklich ein gutes Betätigungsfeld. Aber den Friedenslauf lasse ich mir nicht nehmen. Das hier war mein sechster, nur einmal habe ich gefehlt. Ich komme, weil das Fluidum unbeschreiblich ist.“ Von dieser besonderen Atmosphäre hatte der Hallenser Kurt Fi-

kraft. Er schöpft sie aus vielem. Aus dem nahezu lückenlosen Streckenangebot, das sich von der Meile über die 5 km, die 10 km, die 20 km bis zum strapaziösen Marathon staffelt und fast jedem Laufbedürfnis und jeder Konditionsstärke entgegenkommt. Aus dem Umfeld mit allem Service für die

Läufer, der von Übernachtungsmöglichkeit und Massage gleich nach dem Zieleinlauf bis zur charmanten Rose für jede die beiden langen Distanzen bewältigende Frau reicht. Aus dem überwältigenden Gefühl, das die Läufer überkommt, wenn sich 50 000 Gleichgesinnte in Bewegung setzen. Aus dem Anliegen schließlich, dem der Lauf gewidmet ist und dessen Namen er trägt. Das vor allem war es, was letzten Sonntag auch viele Berliner Fußballer auf die Straße brachte, von Unions erster bis zu Lichtenbergs 47er. Was diese bekannten, könnte somit gut und gern auch für alle stehen: „Wir möchten mit unserer Teilnahme am diesjährigen Berliner Friedenslauf unserem Wunsch nach einer friedlichen Welt ohne Nuklearwaffen und gegenseitiger Verständigung zwischen den Völkern Ausdruck verleihen.“

Dafür liefen 50 000.



Guter Saisonstart

Traditionell trafen sich auch in diesem Jahr alle im Bezirksmaßstab spielenden Sektionen zur Saisonöffnung in Neubrandenburg. Der VEB Technischer Ausbau war wiederum ein guter Gastgeber. Nachdem die Fairplayokale für das Spieljahr 1987/88 an die Sieger TSG Neustrelitz (Jugend), Motor Süd Neubrandenburg (Junioren), Motor Eggesin (Be-

Sportstafette DDR 40

zirksklasse) und Vorwärts Drögeheide (Bezirksliga) überreicht worden waren, bestimmten diesmal nicht nur technisch-organisatorische Fragen den Ablauf der Beratung. Zahlreiche Sektionen reichten ihre Erfahrungen in der Sportstafette „DDR 40“ weiter. So berichtete Sektionsleiter Jürgen Gentzen von Union Wessenberg, daß 1987 1400 VMI-Stunden geleistet wurden, die einen Wert von 20 000 Mark erbrachten. Durch konkrete Vereinbarungen mit dem Rat der Stadt und Betrieben der Kleinstadt sind in diesem Jahr alle drei Männerkollektive und der Nachwuchs dabei, wenn es um Pflege- und Werterhaltungsarbeiten im schmucken Waldstadion, am Sportplatz Woblitzsee, im Bereich Naherholung „Weißer See“ und im Stadtpark geht. Jürgen Aßmann von Motor Eggesin verriet das „Geheimnis“, wie man „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ wird. Besonders stolz ist man darauf, daß für die fünf Nachwuchsmannschaften mit 87 Kindern und Jugendlichen je zwei Übungsleiter einen interessanten Trainingsbetrieb organisieren. Lok/Armaturen Prenzlau schließlich zog kritische Schlußfolgerungen aus dem Ligaabstieg, geht mit Elan und Optimismus an das neue Ziel, das da heißt: Bezirksmeister und Wiederaufstieg in die zweithöchste Leistungsklasse.

Siegfried Schreiber, Krien

Fußballfest in Gommern

Seit 65 Jahren wird in Gommern vor den Toren Magdeburgs organisiert Fußball gespielt. Aus diesem

Anlaß fand kürzlich im Sportforum „Martin Schwantes“ ein Freundschaftsspiel zwischen einer Stadtauswahl und einer DFV-Repräsentativmannschaft statt. Groß war die Freude bei den zahlreichen Zuschauern, die aus nah und fern kamen, wieder einmal Martin Hoffmann und Peter Ducke, die ja in Gommern und im benachbarten Schönebeck ihre ersten Fußballschritte gemacht haben, Henning Frenzel und Wolfgang Blochwitz in Aktion zu sehen. Auf einem Sportlerforum standen Martin Hoffmann, Peter Ducke und Axel Tyll den wißbegierigen Jungen Rede und Antwort. Eifrig gesammelte Autogramme werden gerade die Jüngsten noch lange an dieses schöne Fußballfest erinnern. Für so manchen wird es auch sicherlich ein Anreiz sein, diesen Vorbildern nachzueifern.

Günter Weiland, Magdeburg

Steinbacher Festwoche

„35 Jahre Fußball in Steinbach“ waren Anlaß und Motto einer Festwoche in dem 1000 Einwohner zählenden Erzgebirgsdorf. Eine Woche lang war ständig etwas los, demonstrierten von den Kindern bis zu einer Schiedsrichter-Kreisauswahl viele Mannschaften ihr Können, freute man sich über das Auftreten der Junioren-Oberligamannschaft von Wismut Aue, der Bezirksklassevertretung von Traktor Drebach und von Post Karl-Marx-Stadt. Als eine schöne Wertschätzung ihrer rührigen Arbeit, bei der sie durch die Bürgermeisterin Karin Schuffenhauer tatkräftig unterstützt werden, sahen die Steinbacher die Teilnahme des

DTSB-Kreisvorsitzenden Huß und KFA-Vorsitzenden Lienert an. Mit neuem Elan geht es nun an neue Aufgaben.

Werner Großmann, Steinbach

Dresdner Dynamo-Treue

Wir haben in diesem Jahr Urlaub im Riesengebirge in der ČSSR gemacht. Am 13. August haben meine beiden Söhne René und Dirk – beide begeisterte Anhänger von Dynamo Dresden – einen Marsch von 6 km ständig bergaufwärts unternommen, um Radio DDR empfangen zu können. Hoherfreut kehrten sie mit der Kunde vom 2:0-Auftaktsieg über den FC Rot-Weiß Erfurt zurück. Da waren die Strapazen des 12-km-Marsches völlig vergessen.

Gert Hoffmann, Dresden

Sammelbegriff vermißt

Mit Interesse habe ich den Beitrag „Feuer und Flamme“ von Rainer Nachtigall in der fuwo vom 19. Juli unter der Rubrik „Unser Standpunkt“ gelesen. Erfreulich, daß gute Erfahrungen solche Verbreitung finden. Gestört hat mich lediglich das Fehlen eines Sammelbegriffs für das so erfolgreiche System der Geraer, das auch in allen anderen Bezirken unserer Republik seit Jahren praktiziert wird. Er heißt „Kreisauswahlspielbetrieb“ (siehe auch fuwo Nr. 18/88). Dieser Begriff ist kein Geheimnis. Bei seiner Nennung hätten sicherlich viele Leser, darunter auch Funktionäre der Bezirks- und Kreisvorstände des DTSB, sowie unserer Bezirks- und Kreisfachauschüsse, sofort und leichter eine Verbindung

mit der ihnen für dieses ganzjährige Wettkampfsystem übertragenen Verantwortung herstellen können.

Walter Schmidt, Halle
Verantwortlich für Kreisauswahlspielbetrieb in der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR

Dank aus Gera

Die 1. Schülermannschaft der BSG Wismut Gera war einer der Teilnehmer am 20. Schülerturnier in Boizenburg. Für die hervorragende Organisation und den reibungslosen Ablauf möchten wir den rührigen Organisatoren in aller Öffentlichkeit ein herzliches Dankeschön sagen. Diese Turniertage haben bei unseren Spielern, Trainern und Funktionären einen großen Eindruck hinterlassen. Wir verbinden damit den Wunsch, noch möglichst oft zu den Teilnehmern dieses traditionsreichen Turniers zu gehören.

Bernd Wiegner, Gera
Nachwuchsleiter der BSG Wismut



Afrikas Fußballer des Jahres

Die jüngsten internationalen Beiträge in der fuwo habe ich aufmerksam gelesen. Das betrifft auch die Würdigung von Rabah Madjer, der „Afrikanischer Fußballer“ des Jahres 1987 wurde. Wäre es möglich, alle bisherigen Sieger dieser Umfrage zu erfahren?

Jörg Bennewitz, Zwickau

Natürlich. Erstmals erfolgte eine Wahl 1970, aus ihr ging Salif Keita (Mali) als Sieger hervor. Die weitere Rangfolge: 1971: Ibrahim Sunday (Ghana); 1972: Cherif Souleymane (Guinea); 1973: Tshimen Bwanga (Zaire); 1974: Paul Moukila (Kongo); 1975: Ahmed Faras (Marokko); 1976: Roger Milla (Kamerun); 1977: Dhiab Tarak (Tunesien); 1978: Karim Abdoul Razak (Ghana); 1979: Thomas N'Komo (Kamerun); 1980: Jean Manga Onguene (Kamerun); 1981: Lakhdar Belloumi (Algerien); 1982: Thomas N'Komo (Kamerun); 1983: Mahmoud Al-Khatib (Ägypten); 1984: Theophile Abega (Kamerun); 1985: Mohammed Timouni (Marokko); 1986: Badou Zaki (Marokko); 1987: Rabah Madjer (FC Porto/FC Valencia).



Joachim Streich, Trainer des 1. FC Magdeburg, in einem „Junge Welt“-Interview

Wer als Trainer begreift, daß die Konzentration von starken Spielern bei unseren besten Oberliga-Mannschaften die derzeit günstigste Möglichkeit ist, das Niveau des ganzen DDR-Fußballsports zu heben, kann natürlich nicht jammern, wenn es ihn selbst betrifft. Kurzum: Ich bin für solche Wechsel, wenn sie entsprechend der Spielordnung des DFV geschehen. Schließlich ging ich

ja einst selbst von Hansa nach Magdeburg und weiß auch, daß man als Spieler für einen solchen Schritt nicht nur Beifall erhält. Ich glaube, daß sich die Oberliga-Klubs und -Gemeinschaften untereinander noch viel besser als bisher helfen könnten. Ich stelle mir das so vor wie in unserem Verhältnis zu Dynamo Dresden: Von dort haben wir mit Carsten Wittiber einen Stürmer bekommen, weil wir auf dieser Strecke Probleme hatten und er immerhin Torschützenkönig in der Junioren-Oberliga war. Wir haben dafür Dresden mit dem Abwehrspieler Uwe Kirchner ausgeholfen. Es gibt noch viele Talente, die Spielpraxis brauchen, in manchen Oberliga-Teams aber statt dessen die Bank drücken.

4. SPIELTAG

OBERLIGA



Drei noch ungeschlagen Sorgen in Brandenburg

● Hallescher FC Chemie-FC Carl Zeiss Jena	2 : 0	(1 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-Berliner FC Dynamo	2 : 6	(1 : 3)
● Dynamo Dresden-Stahl Brandenburg	3 : 1	(1 : 0)
● FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock	1 : 0	(0 : 0)
● Wismut Aue-Energie Cottbus	3 : 2	(0 : 2)
● 1. FC Union Berlin-1. FC Lok Leipzig	1 : 1	(0 : 0)
● 1. FC Magdeburg-Sachsenring Zwickau	3 : 0	(1 : 0)

● Die Spitze lichtete sich – aus sieben Punktgleichen wurden vier. Auch das ist noch ziemlich ungewöhnlich. Dresdens 400. Oberliga-Punktspielsieg zementierte Platz 1, das 3 : 1 gegen Brandenburg war zugleich die 40. Stahl-Niederlage im Oberhaus und Platz 12 für die Havelstädter. In der Tabelle stürzten Jena, Rostock und Erfurt tief, während sich Halle, Aue, der FCK und der BFC auf erfolgreicher Aufwärtstour befinden. Darauf kann auch Streich mit dem 1. FCM verweisen. Zwei hintereinander erkämpfte Siege führten (an mißliebiger Kritik vorbei) sofort ins Mittelfeld hinein.

● Vor ihrem EC-Einstand holten unsere vier Starter 10 : 6 Tore und 5 : 3 Punkte. Den Dynamo-Siegen (Dresden und BFC mit dem einzigen Auswärtssieg in Erfurt) fügten Lok (1 : 1-Ausgleich erst in der 89. Minute in der Berliner Wuhlheide) und Jena (0 : 2 in Halle) nur noch einen Zähler hinzu. Gewogen wird am Mittwoch! Übrigens gewann Halle fünf von sechs Punkten gegen EC-Starter (BFC 2 : 2/A, Lok 1 : 0/H und Jena 2 : 0/H)! Im Wabbel-Stadion herrscht wieder Hochstimmung.

● Ganz bedrohlich ist die Situation für Brandenburg (die meisten Gegentore) und für die sieglosen Zwickauer. Bei Stahl überrascht das, bei Sachsenring mußte mit Startproblemen gerechnet werden.



Wismut Aue wandelte gegen den Aufsteiger Energie Cottbus einen 0 : 2-Pausenrückstand innerhalb von elf Minuten in einen 3 : 2-Erfolg um. Die treibenden Kräfte waren dabei einmal mehr Krauß – im Bild in einem erfolgreichen Duell mit Melzig – und Mothes. Foto: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 99 500 (14 214 ☉). Gesamtresonanz: 362 709 (13 643 ☉).
- Tore: 25 (3,57 ☉). Gesamttrefferzahl: 77 (2,75 ☉). Das ist die größte Trefferzahl seit dem 12. März 1988, als am 16. Spieltag der Saison '87/88 ebenfalls 25 Treffer erzielt wurden.
- Zu ersten Torschützenehren kamen Ernst (BFC), Schütze, Rziha (beide HFC), Pilz, Lieberam, Stübner (alle Dynamo), Köhler (1. FCM), Bauer, Bittner (beide Wismut), Maek (1. FC Union), Sander und Irrgang (beide Energie).
- Zum erstmalig eingesetzt: Anders (BFC), Weidemann (FC Rot-Weiß), Barylla (1. FC Lok), Kreibich (Sachsenring), Wittiber (1. FCM), Ramme (Dynamo), Brestrich (Stahl) und Weiß (Wismut).
- Verwarnungen: 21 an Wagenhaus (HFC), Peschke, Röser, Sträßer (alle FC Carl Zeiss), Dünger (Erfurt), Köller, Ernst, Doll (alle BFC), Alms, Wunderlich, Wahl (alle FC Hansa), Ziffert (FCK), Seier, Schoknecht (beide 1. FC Union), Schmidt, Münch (beide Wismut), Sander, Klimpel, Melzig, Frischke (alle Energie) sowie Pahlke (Stahl).
- Zum drittenmal „Gelb“: Wahl, der am kommenden Sonntag im Pokal zum Zuschauen gezwungen ist.
- Das 6 : 2-Resultat notierten wir zwischen '52/53 (Motor Dessau-Aktivist Brieske Ost) und '88/89 gleich 11mal; vor dem BFC-Triumph in Erfurt (übrigens die 350. Punktspielniederlage der Thüringer) ausschließlich bei Heimsiegen.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spieler	Punkte
1. Thom (BFC Dynamo)	29	4	7,25
2. Adler (HFC Chemie)	28	4	7,0
3. Schmidt (FCK)	27	4	6,75
Rohde (BFC Dynamo)	27	4	6,75
5. Sammer (Dynamo Dresden)	25	4	6,25
Radtko (HFC Chemie)	25	4	6,25
Steinmann (FCK)	25	4	6,25
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	25	4	6,25
Heyne (1. FCM)	25	4	6,25
10. Lieberam (Dynamo Dresden)	24	4	6,0
Maehold (HFC Chemie)	24	4	6,0
Karl (HFC Chemie)	24	4	6,0
Mothes (Wismut Aue)	24	4	6,0
Weißflog (Wismut Aue)	24	4	6,0
Dünger (FC Rot-Weiß)	24	4	6,0
Stahmann (1. FCM)	24	4	6,0
17. Wagenhaus (HFC Chemie)	23	4	5,75
Böger (FC Carl Zeiss)	23	4	5,75
Wahl (FC Hansa Rostock)	23	4	5,75
Sachs (FC Rot-Weiß)	23	4	5,75

Torschützenliste

	Gesamt	davon	H-Spiele	A-Spiele	Spieler
		Starts			
1. Pastor (BFC Dynamo) +2	5	2	2	3	4
2. Mothes (Wismut Aue) +1	4	1	3	1	4
Steinmann (FCK) +1	4	—	2	2	4
4. Kirsten (Dynamo Dresden)	3	—	2	1	3
5. Thom (BFC Dynamo) +2	3	—	1	2	4
Hirsch (1. FC Union)	3	—	2	1	4
Bonan (1. FCM) +2	3	—	2	1	4
Heun (FC Rot-Weiß) +2	3	2	3	—	4
Janotta (Brandenburg) +1	3	—	2	1	4
10. Mehlhorn (FCK)	2	—	—	2	4
Wahl (FC Hansa Rostock)	2	1	2	—	4
Sträßer (FC Carl Zeiss)	2	—	2	—	4
Melzig (Energie Cottbus)	2	—	2	—	4
Marschall (1. FC Lok) +1	2	—	1	1	4

	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1.)	4	3	—	1	10:5	+5	6:2	3	2	—	1	8:5	4:2
2. Hallescher FC Chemie (7.)	4	2	2	—	5:2	+3	6:2	2	2	—	—	3:0	4:0
3. Wismut Aue (6.)	4	2	2	—	8:6	+2	6:2	2	1	1	—	5:4	3:1
4. FC Karl-Marx-Stadt (5.)	4	3	—	1	7:5	+2	6:2	2	2	—	—	2:0	4:0
5. Berliner FC Dynamo (M/P/9.)	4	1	3	—	11:7	+4	5:3	2	—	2	—	3:3	2:2
6. 1. FC Magdeburg (11.)	4	2	—	2	5:4	+1	4:4	2	1	—	1	3:2	2:2
1. FC Union Berlin (8.)	4	1	2	—	5:4	+1	4:4	2	1	1	—	3:1	3:1
8. FC Hansa Rostock (3.)	4	2	—	2	4:3	+1	4:4	1	1	—	—	3:0	2:0
9. FC Carl Zeiss Jena (2.)	4	2	—	2	5:5	+0	4:4	2	2	—	—	4:1	4:0
10. FC Rot-Weiß Erfurt (4.)	4	2	—	2	6:8	—2	4:4	2	2	—	—	5:6	2:2
11. Energie Cottbus (N/10.)	4	1	1	2	4:7	—3	3:5	2	1	1	—	2:1	3:1
12. 1. FC Lok Leipzig (13.)	4	—	2	2	2:4	—2	2:6	2	—	1	1	1:2	1:3
13. Stahl Brandenburg (12.)	4	1	—	3	4:9	—5	2:6	2	1	—	1	3:3	2:2
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	4	—	—	4	1:8	—7	0:8	2	—	—	2	1:3	0:4

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Eine der zahlreichen gefährlichen Szenen vor dem Erfurter Gehäuse mit Abel, Bertram, Backhaus und dem Berliner Ernst (Bild links). — Der Bann in Halle ist gebrochen: Röser (Nr. 2), Peschke (am Boden) und Stolz können das 1:0 durch Schütze nicht verhindern (Bild Mitte). — Der Brandenburger Janotta konnte in Dresden für den zeitweiligen 1:1-Gleichstand sorgen. Dann setzten sich die Dresdner — wie hier Sammer vor ihm, dahinter Gumtz — immer stärker in Szene (Bild rechts).
Fotos: Höhne, Thomas (2)

FC Rot-Weiß Erfurt 2 (1)
Berliner FC Dynamo 6 (3)

In Thüringen wie „verwandelt“

Von Klaus Thiemann

FC Rot-Weiß (weiß-weiß/rotgestreift): Trainer: Gröbner
Sachs 4
Dünger 5
Kräuter 5
Wick 6
Demme 4
Thom 9
Küttner 5
Köller 6

Bertram 4
Backhaus 4
Vogel 5
Doll 7
M. Schulz 5
Herzog 5

●
Pastor 6
Ernst 8
Reich 5
Rohde 7
Rudwaleit 6

BFC (weinrot): Trainer: Bogs
Auswechslungen: **FC Rot-Weiß:** Weidemann 3 (ab 58. für Vogel), Romstedt 3 (ab 67. für Backhaus); **BFC:** Ksienzyk 3 (ab 73. für Ernst), Anders 3 (ab 77. für Thom).

Torfolge: 0:1 Thom (3./25-Meter-Freistoß), 1:1 Heun (15./Foulstrafstoß), 1:2 Ernst (28./Kopfball), 1:3 Thom (45./Kopfball), 1:4 Pastor (61./Handstrafstoß), 1:5 Pastor (64./Kopfball), 2:5 Heun (65./Handstrafstoß), 2:6 Ernst (88.). — **Zuschauer:** 22 000, Freitagabend, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt.

Torschüsse: 13:19 (4:11); **verschuldete Freistöße:** 16:17 (9:7); **Eckbälle:** 10:7 (6:4); **Chancen:** 4:14 (1:9); **Abseits:** 8:7 (4:5); **Verwarnungen:** Dünger sowie Ernst, Köller (alle wegen Handspiels), Doll (wegen Tretrats); **Wetter:** kurzer Regenguß vor dem Anstoß. **Schiedsrichterkollektiv:** Stenzel (Forst), Hagen (Dresden), Dr. Schukat (Döhlbau). Stenzel, anfangs etwas zu großzügig in der Zweikampfauslegung, wurde durch seine Kollegen an der Linie vor die diffizilsten Probleme gestellt. Dr. Schukat zeigte vor dem Foul von Rohde an Vogel, das zum Strafstoß führte, eine klare Absichtsstellung des Erfurters nicht an. Hagen beging die gleiche Unterlassungssünde vor dem dritten BFC-Tor (Doll) und zeigte im zweiten Abschnitt gleich dreimal Absichtsstellungen der Erfurter nicht an.

Die Thüringer Luft bekam dem BFC ein weiteres Mal. Hier im Dimitroff-Stadion, in dem es lange nicht eine solch prächtige Kulisse gab, und in dem er im letzten eininhalb Jahrzehnt (!) nur einmal verlor (September 1981/1:3), spielte er sich den Frust über die bisherigen drei sieglosen Partien regelrecht vom Leibe.

„Ein meisterlicher Auftritt.“ Auch Harald Irmischer zeigte sich schon zur Pause beeindruckt vom selbstbewußt-zielstrebigem Spiel des Titelverteidigers, dessen 3:1-Führung noch nicht einmal die klaren Feld- und Chancenvorteile exakt widerspiegelte. „Der frühe Rückstand war das Schlimmste, was unserer jungen, halt noch unerfahrenen Elf widerfahren konnte.“ So Wilfried Gröbner, dessen Mannen an diesem begeisterten, niveaureichen Fußballabend keineswegs eine enttäuschende Statistenrolle spielten. Sie versteckten sich nie, suchten bis zum Schluß das Spiel und den Weg zum gegnerischen Tor, und gingen schließlich mit fliegenden Fahnen unter.

„Dieser Schnitzer durfte nicht passieren.“ Schlußmann Gerd Sachs, den vor dieser Oberliga-Saison wie Wick, Backhaus, Vogel noch keiner kannte, haderte mit dem ersten Gegentor, bei dem ihm der Freistoßball von Thom, auf dem nassen Rasen tückisch aufsetzend, durch die Arme glitt. Danach jedoch bewies er durchaus Talent,

bot sehenswerte Paraden gegen Pastor (34.) und Thom (40.). Glück für ihn, als der Hechtkopfball von Ernst an die Latte krachte (29.), Küttner völlig freistehend aus acht Metern das Tor nicht traf (39.).

Dabei zog der Meister, konzentriert und resolut vom Anpfiff weg, im ersten Abschnitt alle Register. Rohde organisierte umsichtig die Abwehr, aus der klar, zielstrebig und variabel der Weg nach vorn gesucht wurde (Köller, Herzog, Reich). Im Mittelfeld bot Ernst als Regisseur Eindrucksvolles, im Angriff war das Duo Thom-Doll nicht zu stellen, und Pastor paßte dazu. Dazu spielten die Berliner eindrucksvoll ihre Schnelligkeits- und Kombinationsvorteile aus, ganz zu schweigen von ihren Zweikampfvorteilen, mit denen sie nicht nur in der Deckung zu wuchern wußten.

Frappierend zudem ihr deutliches Übergewicht im Kopfballspiel. Die drei Kopfball-Treffer, von denen das letztere nach Doll-Ecke sogar per Doublette (Thom-Pastor) gelang, kamen alles andere denn zufällig zustande.

„Der Weg nach Erfurt hat sich gelohnt“, so Bremers Trainer Otto Rehhagel, der diesmal einen „verwandelten“ BFC erlebte. Hoffen wir, so präsentiert er sich auch am Dienstag zum EC-Start!

Hallescher FC Chemie 2 (1)
FC Carl Zeiss Jena 0

Spiel-, Angriffsfreude Trumpf

Von Dieter Buchspeiß

HFC Chemie (rot): Trainer: Trautmann
Adler 8
Wagenhaus 6
Penneke 7
Radtke 6
Schülbe 5
Sträßer 3
Böger 7
Penzel 6

Trocha 5
Schütze 6
Raab 5
Schilling 6
Peschke 5
Bräutigam 8

Karl 7
Tretschok 7
Machold 7
Weber 6
Stolz 6
Röser 6

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Trainer: Kurbjuweit
Auswechslungen: **HFC Chemie:** Rziha 4 (ab 67. für Schütze), Häußler 3 (ab 77. für Trocha); **FC Carl Zeiss:** Merkel 4 (ab 66. für Meixner), Lesser 2 (ab 73. für Stolz).

Torfolge: 1:0 Schütze (35.), 2:0 Rziha (90./Kopfball nach Lattenschuß von Radtke). — **Zuschauer:** 14 000, bereits Freitag, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.

Torschüsse: 17:12 (9:8); **verschuldete Freistöße:** 14:18 (7:10); **Eckbälle:** 12:8 (6:4); **Chancen:** 7:4 (3:3); **Abseits:** 3:3 (1:2); **Verwarnungen:** Wagenhaus (wegen Reklamierens) sowie Peschke (wegen verbotenen Spiels), Röser (wegen Festhaltens) und Sträßer (wegen wiederholten Reklamierens); **Wetter:** bewölkt, mit dem Schlußpfiff einsetzender Regen.

Schiedsrichterkollektiv: Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Prokop (Erfurt), Bley (Sema). Auch wenn der Referee zweimal Mißfallensäußerungen erhielt: seine Spielleitung war korrekt in allen Belangen. Vorteil oder nicht — das mußte er aus seiner Perspektive selbst entscheiden und verantworten.

Es war dies ein Spiel, von dem alle Augenzeugen sicherlich in nächster Zeit sagen werden: so erlebnisreich kann Fußball sein!

Was hob die 90 Minuten von Halle wohlthuend vom durchgängigen Oberliga-Mittelmaß unserer Tage ab? Wichtigstes Kriterium: beide „bespielten“ sich mit aller vertretbaren taktischen Freizügigkeit. Und, wie es der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf anmerkte, „bei unerschrockener Einsatzfreude hier wie da mit kritikreichen Mitteln in den Zweikämpfen“. Belanglose Ausnahmen ausgeklammert. So stimmte am Ende eigentlich alles: Spielkultur, Fairneß. Und auch der HFC-Erfolg — mit einem begeisterungsfähig-dankbaren Publikum im Rücken — ging als Ausdruck höchster Homogenität letztendlich in Ordnung.

Was rechtfertigte ihn? „Unser wuchtiger Angriffsstil, resultierend aus flexiblem Mittelfeldspiel mit dem erforderlichen Mut zum Risiko“, wie HFC-Trainerin Karin Trautmann einschätzte. Da sind Youngster wie Tretschok, Karl auf einem guten, erfolgversprechenden Weg! Aber jeder sah: Im Mittelfeld die Dominanz zu erreichen, setzte gegen die vor allem dann im zweiten Abschnitt 20 Minuten in dieser Zone unheimlich auftrumpfenden Jenenser (Böger) überdurchschnittliche Lauf- und Spielbereitschaft voraus. Doch es gelang ihnen, im Rücken der ta-

tenfreudigen Machold, Schütze und Schülbe immer wieder zusätzliche Angriffsschwerpunkte zu schaffen, die gegnerische Abwehr mit ideenreichen Pässen in Atemnot zu bringen. Sehenswert, wie reibungslos Halle phasenweise kombinierte, sich freispielte, individuelle Handlungsfreiheit zu erkennen gab. Bräutigam als Jenas absolute Nummer 1 kann davon ein Lied singen!

„Dennoch waren wir in den ersten 30 Minuten drauf und dran, einen Torvorsprung zu erzielen. Da wirkten wir so bissig wie der HFC dann im weiteren Verlauf“, so das Urteil von Zeiss-Trainer Lothar Kurbjuweit. Schnelles Heraustreten aus der Deckung (Schilling) erhöhte die Anspielmöglichkeiten bei der Vorbereitung resoluter Konter. Bewährungsmöglichkeiten en masse für Schlußmann Adler, dessen zweimalige resolute Fußabwehr gegen Böger (24.) und Meixner (32.) einen drohenden Rückstand verhinderte. Was vor allem Böger später als druckvollster Akteur in der sich immer wieder zu entschlossenen Gegenangriffen aufraffenden Gäste-Elf leistete, besaß Format. Aber zu überspielen war das Leistungsgefälle schließlich doch nicht: Vom offensivfreudigen und zugleich auch torgefährlichen Penneke regelrecht „zur Seite“ gestellt, war Sträßers Ausfall schwerwiegend. Halle belasteten derartige Probleme bis hin zum eindrucksvollen Schlußspurt mit Rzihas 2:0 hingegen nicht.

1. FC Union Berlin	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

Sichtbare und ganze Wahrheit

Von
Manfred Binkowski

1. FC Union (weiß-rot): Trainer: Heine
 Schlegel 4
 Trieloff 5
 Maek 6
 Morack 6
 Schoknecht 5
 Sirocks 4
 Seier 5
 Hirsch 4
 Reinhold 4
 Adamczewski 5
 Unglaube 4
 Hobsch 4
 Liebers 4
 Kreer 5
 Scholz 4
 Halata 5
 Lindner 5
 Baum 5
 Müller 5
 Marschall 6
 Bredow 4
 Kracht 4

1. FC Lok (blau-gelb): Trainer: Thomale
 Auswechslungen: 1. FC Union: Hendel 2 (ab 63. für Sirocks); Enge 3 (ab 74. für Hirsch); 1. FC Lok: Leitzke 2 (ab 66. für Hobsch), Barylla 1 (ab 79. für Scholz).
 Torfolge: 1:0 Maek (85./Kopfball), 1:1 Marschall (88.). — Zuschauer: 15 000, Stadion an der „Alten Försterei“, Berlin.

Torschüsse: 9 : 14 (6 : 11); verschuldete Freistöße: 15 : 14 (11 : 9); Eckbälle: 7 : 9 (5 : 3); Chancen: 5 : 2 (3 : 1); Abseits: 4 : 3 (1 : 1); Verwarnungen: Seier und Schoknecht (beide wegen Foulspiels); Wetter: Sonnenschein, sommerlich warm.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Ziller (Königsbrück), Müller (Dresden). Wie häufig, wurde auf den Rängen die Schuld für die Erfolglosigkeit zuerst beim Unparteiischen gesucht. Roßner ließ sich in keiner Weise beeindrucken, vielmehr mit zwei frühzeitigen Verwarnungen (Seier/7., Schoknecht/18.) seine klare Linie erkennen, die er bis zum Schluß konsequent durchhielt. Eine sichere Spielleitung.

Von EC-Generalprobe, sicherer Abwehr nach verunglücktem Saisonstart und hinsichtlich des Auswärts-Startspiels in Aarau sowie kontrollierter Offensive, um nicht wie beim 0 : 1 in Halle „ins Messer zu rennen“, war die Rede. Zu spüren davon dann doch weit weniger. Dabei begann es so, als wären beide auf herzerfrischenden Angriffsfußball orientiert, um die 15 000 zu begeistern. Doch schnell hatte sich alles eingependelt, fand keiner beim anderen die Räume zur Spielfeldentfaltung, vermißte man vor allem bei den Gästen zu sehr das Bemühen darum. „Da war doch zuviel Sicherheitsdenken im Spiel. Die Leipziger kassieren zwar wenig Gegentore, aber sie erzielen ja noch viel weniger. Mehr Ideen, mehr Spielfreude und Angriffselan sind einfach vonnöten“, meinte denn auch DFV-Cheftrainer Manfred Zapf.

Die Gastgeber bemühten sich redlich, wobei der immer stärker werdende Morack und Maek die nachhaltigsten, lange Zeit auch Seier und Adamczewski die Akzente setzten. Doch die Angriffsspitzen mit dem dreifachen Saisontorschützen Hirsch blieben diesmal stumpf. Wirkung kam aus den hinteren Reihen durch Kopfbälle von Schoknecht (16.) und Maek (40.), die knapp vorbeigenen, und nach einem entschlossenen Morack-Vorstoß durch einen kraftvollen 18-Meter-Schuß von Adamczewski, den Müller um den Pfosten lenkte (37.).

Demgegenüber mußte sich Lok mit wesentlich weniger bescheiden. Die Abwehr — Kreer und Kracht hatten, zu Hirsch und Unglaube „passend“, ihre Positionen getauscht — gab sich keine große Blöße. Doch nach vorn ging einfach zu wenig los. Scholz war, wie auf der Gegenseite Seier, eine Pendlerrolle hinter den beiden Spitzen zugeordnet. Ihm gelang aber ebenso wenig wie Liebers und Bredow für die Angriffsentwicklung. Da Halata nach längerer Pause auch noch nicht wieder ganz der alte ist, stand der agile Marschall ziemlich allein auf weiter Flur, denn auch aus der engeren Abwehr kam bis auf jeweils einen gelungenen Vorstoß von Lindner (44.) und Kreer (58.) nichts Nennenswertes.

Als sich schon alle mit einem 0 : 0 abgefunden hatten, die Gäste mehr quer und rückwärts als vorwärts spielten, fielen schließlich doch noch zwei Treffer. Erst köpfte Maek einen Hendel-Kopfball aus sieben Metern unhaltbar ein (85.), dann sorgte noch fast in den Siegestaumel hinein Marschall nach kurzer Drehung mit einem 15-Meter-Flachschuß in die lange Ecke für den Ausgleich (88.).

Trotz des noch entrissenen Sieges war Union-Trainer Karsten Heine am Ende ganz zufrieden, „denn wir haben unseren Aufschwung nachgewiesen, gegen den Meister und Vizemeister jeweils 1 : 1 gespielt“. Und so gab sich eigentlich auch Hans-Ulrich Thomale.



Der Jubel der Unioner Adamczewski, Maek, Seier und Trieloff (von links) war nur kurz. Drei Minuten darauf erzielte Lok das 1 : 1. Foto: Oliver Behrendt



FCK-Vorstopper Ziffert vor dem Hansa-Gehäuse. Kunnath und Wahl (Nr. 3) klären. Doch einmal schlug es ein. Foto: Wagner



Dieses Foul des Cottbusers Rath an Bittner leitete die Wende in Aue ein: Mothes verwandelte den Strafstoß zum 1 : 2, Wismut gewann noch 3 : 2. Foto: Kruczyanski

Dynamo Dresden	3 (1)
Stahl Brandenburg	1 (0)

Bei keinem mehr in der Kreide

Von
Andreas Baingo

Dynamo (schwarz-gelb): Trainer: i. V. Häfner
 Ramme 4
 Lieberam 6
 Trautmann 5
 Diebitz 6
 Kirsten 4
 Stübner 5
 Sammer 6
 Hauptmann 4
 Döschner 5
 Jähmig 4
 Voß 3
 Lindner 4
 Demuth 5
 Janotta 5
 Pahlke 5
 Ringk 4
 Zimmer 5
 Wiedemann 3
 Gumtz 4
 Pfahl 6

Stahl (blau): Trainer: Kohl
 Auswechslungen: Dynamo: Gütschow 3 (ab 68. für Jähmig); Stahl: Brestrich 1 (ab 75. für Lange).
 Torfolge: 1 : 0 Pizl (25.), 1 : 1 Janotta (50.), 2 : 1 Lieberam (74./Freistoß), 3 : 1 Stübner (78./Kopfball). — Zuschauer: 20 000, Dynamo-Stadion, Dresden.

Torschüsse: 10 : 3 (4 : 1); verschuldete Freistöße: 14 : 19 (11 : 11); Eckbälle: 6 : 2 (4 : 1); Chancen: 9 : 1 (4 : 0); Abseits: 1 : 1 (1 : 0); Verwarnung: Pahlke (wegen Treten); Wetter: zumeist Sonnenschein, angenehme äußere Bedingungen.

Schiedsrichterkollektiv: Glaser (Breitungen), Supp (Meiningen), Brenn (Bad Salzungen). Klare, souveräne Entscheidungen bestimmten die Linie des Unparteiischen, der sich vor größere Probleme kaum gestellt sah. Zudem war die Unterstützung von den Linien sehr gut. Lediglich einmal übersah Glaser die Abseitsfahne von Brenn, korrigierte sich aber noch.

Vor dieser Saison gab es lediglich eine Mannschaft, gegen die Dynamo Dresden in der Gesamtbilanz in der Kreide stand. Genau — Stahl Brandenburg! Dieses Manko jedoch ist seit Sonnabend getilgt. Nun sind auch in dieser letzten Position die roten Zahlen gestrichen.

Gäste-Trainer Peter Kohl besaß dennoch die leise Hoffnung, ein Pünktchen zu entführen; auf leisen Sohlen gewissermaßen. „Das Spiel verzögern und Dynamo aus dem Rhythmus bringen“, lautete seine Order. Sie ging insoweit auf, als sich die Dresdner nicht wie gewohnt in Szene setzten. Aber etwas mehr wollten die Brandenburger durchaus erreichen; mehr Angriffsschwung beispielsweise. Da blieben die Gäste jedoch erstaunlich blaß. „Gegen solch eine Dynamo-Mannschaft hätten wir nicht zu verlieren brauchen“, fand der erkrankte Uwe Schulz aus der Tribünensicht.

Ganze drei Torschüsse waren jedoch nicht dazu angetan, die Gastgeber in Verlegenheit zu bringen. Und wenn die Schüsse ausnahmslos nur von einem Spieler abgegeben wurden (Janotta), dann stellen sich noch ganz andere Verteidigungsreihen bestens darauf ein als die der Dresdner.

Dabei wissen die Dynamos spätestens seit ihrer Niederlage gegen den FCK, wie verwundbar sie sein können. Diese wunden Stellen wollten sie von Anfang an gut beschützen und verlagerten das Spiel möglichst weit nach vorn. „Die Abwehr stabilisieren und nicht wieder ins offene Messer

laufen“, nannte es Reinhard Häfner, der den Platz des zur Spielbeobachtung nach Aberdeen gereisten Eduard Geyer einnahm.

Diesen Teil ihres Vorhabens — allerdings gegen eine wenig schwingvolle Stahl-Elf — setzten die Elbflorenzer ganz ordentlich in die Tat um. Aber sie wollten ja mehr, sie wollten den Kontrahenten selbst gehörig unter Druck setzen. Und da sah es trotz überlegenen geführten Spiels nicht besonders gut aus. Licht (Lieberam, Diebitz, Sammer), aber auch mancher Schatten (Kirsten) vermischten sich zu einem gewissen Grauton, der den Dresdnern nicht gut steht.

„Aber wir haben gekämpft und damit das Spiel noch aus dem Feuer gerissen“, meinte Matthias Sammer. Er ruckte in vorderster Linie noch am deutlichsten an. Ein Tor gelang ihm zwar nicht, um so schönere dafür Lieberam (sehenswerter Freistoß aus 20 Metern über die Mauer ins linke obere Eck) und Stübner (Hechtflugkopfball nach Flanke Gütschows). Diese Tore in der Endphase versöhnten mit einem Spiel, das kaum auf Hochtouren lief, dem so recht keiner seinen Gütestempel aufdrückte.

Doch — Ende gut, alles gut. „Zumindest fanden wir einen Teil unseres Selbstvertrauens wieder, das gegen den FCK verloren ging“, meinte Andreas Trautmann. Ein Glück für die Elbflorenzer, daß die Brandenburger bei dieser nicht leichten Suche kräftig mithalfen.

1. FC Magdeburg 3 (1)
Sachsenring Zwickau 0

Unter „Doppeldruck“ geklettert

Von Jürgen Nöldner

1. FCM (blau):
Trainer: Streich
Heyne 6
Stahmann 5
Schuster 5
Schöbler 5
Köhler 5
Wuckel 5
Landrath 4
Bonan 6
Engel 5
Siersleben 4
Brinkmann 3

Rother 3
Kreibich 4
Viertel 5
Pohl 4
Steinborn 4
Wagner 5
Heineccius 3
Richter 4
Babik 5

Sachsenring (weiß-rot):
Trainer: Schmuck
Auswechslungen: 1. FCM: Wittiber 2 (ab 62. für Brinkmann), Dobritz 1 (ab 83. für Köhler); Sachsenring: Schreiber 1 (ab 73. für Pohl).

Torfolge: 1 : 0 Köhler (38.), 2 : 0, 3 : 0 Bonan (74., 90.). — Zuschauer: 8 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg. Torschüsse: 14 : 10 (8 : 7); verschuldete Freistöße: 15 : 12 (5 : 9); Eckbälle: 8 : 7 (5 : 2); Chancen: 9 : 5 (4 : 2); Abseits: 2 : 1 (1 : 0); Verwarnungen: Keine; Wetter: bewölkt Himmel.

Schiedsrichterkollektiv: Dr. Mewes, Purz (beide Berlin), Kiefer (Merseburg). Der Berliner Referee bekam keine Probleme. Gute Zusammenarbeit mit den Linienrichtern. Bei den gerempelten Köhler und Steinborn blieb ein Strafstoßpfiff korrekt aus, auch in Zweikämpfen ließ Dr. Mewes Männlichkeit walten, so daß mancher Gestürzte verdutzt nach oben schaute.

Vom doppelten Druck sprach FCM-Coach Achim Streich: „Die Erwartungshaltung nach dem Erfolg in Brandenburg und der für alle selbstverständliche Sieg gegen einen Tabellenletzten.“ Nun, nach den neunzig Minuten hatte dieser Druck den Elbeklub wenigstens ins Mittelfeld des Oberhauses befördert, bevor er nun in den nächsten Spielen schwere Brocken à la BFC und Lok vorgesetzt bekommt. Spielerische Leichtigkeit blitzte deshalb bei den Gastgeber nur selten auf, zumal das angestrebte zweite Tor zwar einige Male möglich war (Köhler), doch erst zu Beginn der Schlußviertelstunde fiel. Dazwischen herrschte die Unruhe, weniger in der Hintermannschaft, wo Stahmann und Vorderleute — ohne sich ein Bein auszureißen — stets Herr der Situation blieben, Heyne nach der Ehrung für sein 250. Oberligaspiel in der Vorwoche in Brandenburg die Weitschüsse der Zwickauer ebenso sicher hielt wie den vorher überreichten Blumenstrauß. Als Zugabe offerierte er eine Doppelschlagretung am Boden gegen einen Versuch von Steinborn (88.), als er sich zuvor in die falsche Richtung bewegt hatte.

Doch nach vorn ging beim FCM eigentlich zu wenig los. Erst als Bonan einige Male Gewitztheit und auch Eleganz aufblitzen ließ, Wuckel Bulligkeit im Solo nach vorn mit mehr Sicherheit und Geradlinigkeit (3. Tor) verband, sah es gefälliger aus, wurden die beiden Punkte auch verdient.

„Denn nach den Spielanteilen kaum, weil wir da mithielten“, Udo Schmucks Urteil drückte es aus, womit sich zugleich verband, daß das eben in der zwar eminent wichtigen mittleren Zone, aber niemals bei der Torvorbereitung oder gar -erzielung geschah. Fast symptomatisch, daß Heineccius in guter Position den Ball fast in den Magdeburger Himmel schoß (54.). Und da auch der zweite Ex-Magdeburger im Zwickau-Angriff, Rother, seine früheren Kollegen nicht vor ungewohnte Situationen stellen konnte, sah das Spiel der Sachsenringwerker brav und bieder aus, konnte die Erfolglosigkeit folglich nicht ausbleiben. Die Abwehr stemmte sich dagegen, vor allem Trötschel gab seiner Elf mit einigen gekonnten Paraden Rückhalt. Doch damit allein ist eben kein Oberliga-Blumentopf zu gewinnen. Sachsenring bekam es zu spüren, selbst bei einer FCM-Elf, die nun wahrlich nicht mit einer be rauschenden Leistung über ihren Schatten sprang, genug mit sich selbst zu tun hatte. Schmuck wollte justament mit einem dritten Stürmer (Schreiber für Pohl, den Verteidiger) mehr Druck machen, doch ausgerechnet da fiel die Entscheidung durch Bonans überlegten Haken mit folgendem Innenpostenschuß. Vorbei Zwickaus Hoffnung — Aufatmen im Lager der Gastgeber, denn der „Doppeldruck“ hatte doch ganz schön belastet — auf der Bank und auf dem Platz.

FC Karl-Marx-Stadt 1 (0)
FC Hansa Rostock 0

Nur Kurzgebratenes serviert

Von Jens Mende

FCK (weiß):
Trainer: Meyer
Schmidt 7
Ziffert 6
Müller 5
Keller 4
Steinmann 6
Mehlhorn 5
Illing 5
Richter 4
Heidrich 4

Jarohs 5
Babendererde 5
Ullrich 5
Wahl 5
Wunderlich 5
Schulz 3
Schlünz 4
Alms 5
März 6
Kunath 6

FC Hansa (blau-blau/weiß):
Trainer: Voigt
Auswechslungen: FCK: Persigehl 3 (ab 62. für Keller), Seifert 1 (ab 79. für Mehlhorn); FC Hansa: Kruse 1 (ab 89. für Wahl), Weiland 1 (ab 89. für Babendererde). Torschütze: 1 : 0 Steinmann (85.). — Zuschauer: 9 500, Dr.-Kurt-Fischer-Stadion, Karl-Marx-Stadt.

Torschüsse: 14 : 5 (8 : 3); verschuldete Freistöße: 24 : 18 (13 : 8); Eckbälle: 6 : 3 (4 : 2); Chancen: 7 : 2 (4 : 1); Abseits: 4 : 5 (1 : 2); Verwarnungen: Ziffert sowie Wunderlich, Alms (alle wegen Foulspiels), Wahl (wegen Treten); Wetter: teils heiter, teils bewölkt, aber trocken.

Schiedsrichterkollektiv: Schneider (Eisenhüttenstadt), Weise (Pößneck), Demme (Sömmerda). Sicherlich keine leichte Oberliga-Premiere für den Unparteiischen, da viele Zweikämpfe recht verbissen geführt wurden. In einigen prekären Situationen bewies er durchaus Oberligareife, hielt seine Linie auch durch. Allerdings pfiff er einige Vorteil-Situationen ab, muß sich dazu als Persönlichkeit auf dem Platz noch mehr durchsetzen.

Nach dem Sieg über den FC Hansa bekamen die Karl-Marx-Städter Spieler Kurzgebratenes serviert. Und dies konnte man durchaus als Reaktion der Küchenfeen auf den Auftritt ihrer Jungs verstehen. Denn lange Zeit ließen die Gäste von der Küste in der sächsischen Küche nichts anbrennen. Die Rostocker setzten auf die gleiche (Speise-) Karte wie schon in den Begegnungen in Leipzig und in Jena, „wollten aus einer massiven Abwehr durch gezieltes Umkehrspiel zum Erfolg kommen“, wie es Hansa-Trainer Werner Voigt erläuterte.

In der Startphase deutete sich dann tatsächlich ein Ostseemenü an, wurde der Ball geschickt aus der Abwehr heraus über das Mittelfeld gespielt (Wunderlich, Schlünz). Dazu rückte immer wieder Babendererde mit in die Spitze. „Leider konnten wir das nicht durchhalten. Das Lauftempo war einfach zu niedrig. Dazu kamen individuelle Fehler im Spiel nach vorn“, stellte Werner Voigt fest. So gaben nach jener 13. Minute, als der wiederum überzeugende FCK-Keeper Jens Schmidt dem Rostocker Kapitän Rainer Jarohs in letzter Sekunde den Ball vom Fuß gefischt hatte, mehr und mehr die Gastgeber die Geschmacksrichtung an.

Richter rutschte an einer Eingabe von Laudeley vorbei (21.). Illings Schuß holte Kunath aus dem Winkel (28.). Köhler setzte aus Nahdistanz den Ball über (42.), Mehlhorn aus größerer Entfernung auf die Latte (45.). Bei diesen Kurzeinlagen blieb es jedoch auch bei den Himmelsblauen, „da die Bälle zu oft nur geschlagen, die Angriffe zu langsam vorgetragen wurden“, monierte Trainer Hans Meyer. Und so machte sich auf beiden Seiten zusehends Unruhe, Nervosität, in einigen Phasen gar Hektik breit, die sich auch in manchen scharfgewürzten Zweikämpfen niederschlug, dem Spiel freilich nicht dienlich war.

Fast schien es, als ob die Gäste vor allem dank ihres geschickten Abwehrspiels — herausragend dabei Libero März — einen Punkt entführen könnten. Wäre da nicht Steinmann gewesen, der einen entschlossenen Endspurt der Karl-Marx-Städter mit einem tollen Solo krönte. Der 20jährige Nationalspieler umkurvte im großen Stil gleich drei Rostocker und schoß aus 14 Metern trocken ein! „Das Resultat ging dadurch jedoch in Ordnung, da der FCK die größeren Spielanteile und mehr Toraktionen hatte“, fand Auswahl-Co-Trainer Harald Irmscher, der sich natürlich vor allem über die erneut gute Vorstellung „seines“ Auswahlkandidaten freute.

Wismut Aue 3 (0)
Energie Cottbus 2 (2)

Zwei „Neue“ und die Wende

Von Horst Friedemann

Wismut (schwarz/weiß-lila):
Trainer: Schulze
Weißflog 7
Schmidt 5
Münch 5
Balck 5
Krauß 6
Bittner 5
Köhler 5
Langer 3
Mothes 6
Bauer 5
Bemme 3

Sander 6
Frischke 4
Pohland 3
Burów 5
Hackbusch 5
Melzig 5
Vogel 5
Klimpel 6
Irrgang 6
Flügel 6
I. Schneider 5

Energie (weiß/blau-weiß):
Trainer: Bohla
Auswechslungen: Wismut: Meier 6 (ab 35. für Langer), Weiß 6 (ab 35. für Bemme); Energie: Rath 4 (ab 5. für Pohland), Fandrich 3 (ab 54. für Schneider).

Torfolge: 0 : 1 Sander (9.), 0 : 2 Irrgang (31.), 1 : 2 Mothes (51./Foulstrafstoß), 2 : 2 Bauer (55.), 3 : 2 Bittner (61.). — Zuschauer: 11 000, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue. Torschüsse: 15 : 8 (4 : 5); verschuldete Freistöße: 20 : 19 (11 : 12); Eckbälle: 8 : 4 (6 : 1); Chancen: 8 : 6 (4 : 4); Abseits: 7 : 2 (3 : 1); Verwarnungen: Schmidt, Münch sowie Sander, Melzig (alle wegen Foulspiels), Klimpel, Frischke (beide wegen Reklamierens); Wetter: sonnig mild, zwischenzeitlich bewölkt.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Eßbach (Leipzig), Sather (Grimma), Henning brauchte in seinem 100. Oberligaspiel all seine Autorität und Erfahrung, um in der teils hektisch überhitzten Partie Einsatz, Härte und Unsauberkeit zu trennen. Für meine Begriffe leitete er gut, übertrieb mit insgesamt sechs „Gelben“ und einem Strafstoß keineswegs, rief mit einem Freistoß die FIFA-Anweisung in Erinnerung, daß Ballhalten über Gebühr auch für Torhüter (Klimpel) strafbar ist.

Fritz Bohla verriet vor dem Anpfiff das Selbstbewußtsein seiner Elf: „Wir sind so leicht nicht aus der Balance zu bringen, wirken wesentlich stabiler.“ Er schob die Erinnerungen an Rostock mit zwar gutem Spiel und guten Chancen, aber bösen Gegentorüberraschungen bewußt zur Seite und tat gut daran.

„Da erinnerte nichts mehr an die Energie-Elf von ehemals“, äußerte auch Jürgen Escher respektvoll und erleichtert letztlich wie alle 11 000 auf den Rängen. Die Männer aus der Lausitz jagten den leidenschaftlich, aber wohl zu übertourt loslegenden Wismut-Spielern einen Schauer nach dem anderen über den Rücken, spielten gewitzt, geschickt und locker vom Hocker eine Chance nach der anderen heraus. Einzig Jörg Weißflog bot ihnen in den 35 Anfangsminuten ernsthaft Widerstand, als er Sander, dann auch Schneider (26., 30.) klare Möglichkeiten winkelverkürzend zunichte machte. Aber das 0 : 2, blendend erspielt und erzielt, lähmte auch die sonst so begeisterten Ränge und die Akteure von Schmidt bis Bittner. „Derart souverän, abgeklärt spielte Energie, daß eine Wende kaum absehbar schien“, fand auch DFV-Beobachter Erich Kobbelt und sah sich widerlegt nach einer mutigen, risikoreichen Doppelinwechslung. Genau nach 35 Minuten Konfusion

brachte Uli Schulze zwei quirlige Techniker, die jungen Thomas Weiß (kurzfristig von Thale gekommen, ohne eine einzige Trainingseinheit bei Wismut) und Jens Meier (aus dem FCK-Fundus).

Ein Wirbel an Leidenschaft brach über Energie herein, dämmte den vordem so imponierenden Spielfluß Energies, brach die Abwehr vor Jörg Klimpel auf. Vom 0 : 2 zum 3 : 2 war die Partie binnen zehn Minuten gedreht. Unglaublich herausfordernd für die Ränge, die begeistert „mitstürmten“.

Gewiß, Energie fand da keinen Anschluß an die putzmuntere Startphase mit kessem, bewegungsstarkem Spiel. Unbeeindruckt steckten nur wenige den Einsatz und den Torwirbel der Erzgebirgler weg. „Wir standen zu weit vom Mann.“ Das Lied Uli Schulzes zur Abwehrarbeit vor der Pause konnte danach Fritz Bohla singen (speziell mit Rath und Frischke). „Keine Resignation in der Kabine bei Halbzeit. Wenn uns gegen den BFC nach dem 0 : 2 noch viel gelang, warum sollte das nicht auch gegen Energie möglich sein?“ skizzierte Harald Mothes die Wismut-Verfassung. Und mit Einsatz und Kampf-moral wurde auch spielerisch der Angriffswirbel auf Hochtouren gebracht. Das „Wunder“ im Löbnitztal fand eine neuerliche Auflage.

Devise für alle vier: Bestes herausholen!

- Die 1. Runde in den drei europäischen Pokal-Wettbewerben 88/89 steht ins Haus. Dienstag/Mittwoch kommt es zu den Hinspielen. Im
- Konzert der Großen dabei: die vier DDR-Vertreter BFC Dynamo, FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Lokomotive Leipzig und Dynamo Dresden.
- Zwei von ihnen haben Heimvorteil, zwei müssen zunächst reisen.
- Einem Ziel haben sie sich jedoch gleichermaßen verschrieben: Das Beste herausholen, um Chancen für die Zweitauflagen zu wahren.



BFC-Vorstopper Reich konnte Heun wiederholt erfolgreich abblocken, seine zwei Strafstoßstore jedoch auch nicht verhindern. Foto: Höhne

In Funk und Fernsehen

- **BFC Dynamo—Werder Bremen:** Dienstag, FS I, 20.00—21.55 Uhr; Radio DDR, 20.05—21.45 Uhr; Stimme der DDR, 22.35 Uhr.
- **FC Carl Zeiss Jena gegen Kremser SC:** Mittwoch, FS I, 16.55—18.45 Uhr; Radio DDR, 18.05—18.45 Uhr.
- **FC Aarau—1. FC Lok Leipzig und FC Aberdeen gegen Dynamo Dresden:** Mittwoch, FS I, 20.00—22.30 Uhr, Radio DDR, 21.05 bis 22.15 Uhr.



Jenas Kapitän Raab ringt noch um seine Form, hofft am Mittwoch zum EC-Start auf eine weitere Steigerung. Rechts der Hallenser Radtke. Foto: Thomas

Die Hinspiel-Ansetzungen

● **Cup der Landesmeister:** BFC Dynamo—Werder Bremen, Sparta Prag—Steaua Bukarest, Real Madrid—FK Moss, Pezoporikos Larnaca gegen IFK Göteborg, FC Brügge—Brøndby Kopenhagen, FC Porto—HJK Helsinki, Rapid Wien—Galatasaray Istanbul, Spartak Moskau gegen Glentoran Belfast, Witscha Sofia—AC Mailand, Hamrun Spartans—17. Nentori Tirana, Gornik Zabrze gegen Jeunesse Esch, FC Larissa—Xamax Neuchatel, Honved Budapest—Celtic Glasgow, FC Dundalk—Roter Stern Belgrad, AS Monaco—Valur Reykjavik. Freilos: Pokalverteidiger PSV Eindhoven.

● **Cup der Pokalsieger:** Spartak Bekescsaba—Sakarya Spor, FC Carl Zeiss Jena gegen Kremser SC, Fram Reykjavik—FC Barcelona, Omonia Nikosia—Panathinaikos Ahten, Floriana La Valletta—Dundee United, KV Mechelen—Avenir Beggen, Dinamo Bukarest gegen Kuusysi Lahti, FC Metz gegen RSC Anderlecht, Glenavon Belfast—Aarhus GF, Flamurtari Vlorë—Lech Poznan, IFK Norrköping—Sampdoria Genua, Grasshoppers Zürich—Eintracht Frankfurt (Main), Derry City—Cardiff City, Borac Banja Luka—Metalist Charkow, Roda JC Kerkrade—Vitoria Guimaraes, Inter Bratislava—Sredez Sofia.

● **UEFA-Cup:** FC Aarau—1. FC Lok Leipzig, FC Aberdeen gegen Dynamo Dresden, FC Groningen—Atletico Madrid, St. Patricks Dublin—Hearts of Midlothian Edinburgh, Shaligiris Vilnius—Austria Wien, Sporting Lissabon—Ajax Amsterdam, Real San Sebastian gegen Dukla Prag, Union Luxemburg—FC Lüttich, VfB Stuttgart—Banyasz Tatabanya, Internazionale Mailand gegen Brage Borlänge, FC Antwerpen—1. FC Köln, IA Akranes—Dozsa Ujpest Budapest, Glasgow Rangers—GKS Katowice, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Girondins Bordeaux, Östers Växjö—Dunajska Štréda, Turku PS—FC Linfield, Molde FK—KSV Waregem, Bayern München—Legia Warschau, Malmö FF—Torpedo Moskau, Vienna Wien—Ilkast IF, Bayer Leverkusen—Bele-nenses Lissabon, Otetul Galati—Juventus Turin, Velez Mostar—Apoel Nikosia, AEK Athen—Athletic Bilbao, SC Montpellier—Benfica Lissabon, Victoria Bukarest gegen Sliema Wanderers, SSC Neapel—PAOK Saloniki, Partizan Belgrad—Slawia Sofia, AS Rom—1. FC Nürnberg, Servette Genf—Sturm Graz, Trakia Plowdiw—Dynamo Minsk, Besiktas Istanbul—Dinamo Zagreb.

Couragiert in das 55. EC-Match

Trainer Jürgen Bogs stand nach dem Erfurter Kantersieg die Erleichterung im Gesicht geschrieben. „Wir bekamen spät, aber wir bekamen die richtige Kurve. Mit diesem Biß und mit dieser spielerischen Lockerheit wollen wir auch in unser 55. EC-Spiel gegen Bremen gehen“, so der 41-jährige, der das 6:2 wie alle richtig einzuordnen weiß. „Bremen ist von ganz anderem Kaliber. Wir müssen uns noch weiter steigern, restlos unsere Potenzen auszuschöpfen versuchen.“ Andreas Thom erklärte es, der sich wie alle Nationalspieler zwei Tage nach dem Griechenland-Spiel in bester Verfassung vorstellte.

Erfreulich vor allem, Rainer Ernst, erst das zweite Mal dabei, wies weiteren Zuwachs an Spielfitneß nach und doku-

mentierte alte Torgefährlichkeit. „Meine Probleme sind ausgestanden. Jetzt bin ich ‚heiß‘ und zuversichtlich wie die gesamte Truppe auf unseren EC-Einstand“, verrät der „große Blonde“, der im Mittelfeld auch Küttner und M. Schulz mitzureißen mußte.

Über die Schwere der EC-Aufgabe ist sich jeder im klaren. „Wir dürfen nichts übers Knie brechen, der ausgefuchsten Werder-Elf nicht übereifrig ins offene Messer rennen“, weiß Kapitän Frank Rohde, der mit seinen Dynamos dennoch voller Leidenschaft und Selbstbewußtsein die Rolle des Hausherrn spielen will. „Dazu brauchen wir jedoch auch die Hilfe von den Rängen, also Anteilnahme und Unterstützung, eben bedingungslosen Rückhalt.“ K. T.

Jenaer Motto: Tempo und Spiel prägen

Seine Warnung ging in alle Richtungen: „Wir müssen den Kremser SC in jeder Beziehung ernst nehmen!“ Worauf sich Jenas Trainer Lothar Kurbjuweit mit diesen persönlichen Erfahrungen stützt, ließen wir uns von seinem Assistenten Jürgen Werner im Detail so erklären: „Eine Elf, deren Stil absolut nicht jenem entspricht, der eigentlich für österreichische Klubs verbindlich ist. Hier wird Wert auf Geradlinigkeit gelegt, die jedem Gegner zu schaffen machen kann. Individuelle Fähigkeiten und Cleverneß, um da nur Krankl als Beispiel anzuführen, sind ausgeprägt. Das alles gilt es ins Kalkül zu ziehen.“

Was heißt das im einzelnen? „Spiel und Tempo prä-

gen“, wie es Klubvorsitzender Wolfgang Blochwitz auf einen Nenner brachte. Ausgehend davon, daß Spritzigkeit, die hier und da noch fehlt, möglicherweise schon am Mittwoch gesammelten Erfahrungswerten im einzelnen stützt, ließen wir uns von seinem Assistenten Jürgen Werner im Detail so erklären: „Eine Elf, deren Stil absolut nicht jenem entspricht, der eigentlich für österreichische Klubs verbindlich ist. Hier wird Wert auf Geradlinigkeit gelegt, die jedem Gegner zu schaffen machen kann. Individuelle Fähigkeiten und Cleverneß, um da nur Krankl als Beispiel anzuführen, sind ausgeprägt. Das alles gilt es ins Kalkül zu ziehen.“ Und: Daß jene zulegen, wie beispielsweise Sträßer, die da unter Niveau spielten. Musterbeispiele (Bräutigam, Böger) gab es ja zuletzt ... D. B.

Platzt beim EC-Start der Knoten?

Nun muß der 1. FC Lok vier sieglosen Punktspielen und nur zwei mageren Treffern in sechs Stunden an den EC-Start gehen! Er kann andererseits allerdings auf nur jeweils einen Gegentreffer in 90 Minuten verweisen, was der Mannschaft am Mittwoch in Aarau durchaus etwas Sicherheit verleihen wird.

Die Blau-Gelben haben noch nicht den richtigen Tritt gefunden, sind durch die Erfolglosigkeit verunsichert. Das sah am Sonnabend in der Berliner Wuhlheide auch der 38-jährige Aarau-Trainer Hubert Kostka, der von 1960 bis 1973 bei Gornik Zabrze gespielt hat, danach dort und bei Szombierki Bytom Trainer war, seit drei Jahren in der Schweiz und seit Saisonbeginn beim FCA ist. „Man spürt eine gewisse Nervosität. Ich habe dennoch eine sehr aus-

geglichen besetzte Mannschaft mit einer starken Abwehr gesehen, in der ganz bestimmt viel mehr steckt. Ich erwarte Lok am Mittwoch mit einer ähnlichen Haltung wie in Berlin. Wir müssen versuchen, schnell ein Tor zu erzielen, so wie am vergangenen Mittwoch beim 2:1 gegen Young Boys Bern, als wir schon nach neun Minuten 2:0 geführt haben“, meinte der aufgeschlossene Gast.

Diese Partie haben auch Klubvorsitzender Peter Gießner und Trainer Hans-Ulrich Thomale gesehen. „Ein sehr gutes Spiel mit einem entfesselt angreifenden Gastgeber in der ersten Halbzeit. Ihm darf man nicht nur mit einer starken Abwehr begegnen, dem muß man auch eigene Angriffswucht entgegenzusetzen“, nannte Peter Gießner die Marschrichtung für Mittwoch. Auf denn! m. b.

Ausgerechnet jetzt fehlt Teuber

Etwas ungewöhnlich war die Situation schon bei Dynamo Dresden, denn die beiden vorgesehenen Torhüter fielen wegen Verletzung aus. Ronny Teuber saß zwar dennoch auf der Bank, sein Einsatz stellte aber wegen einer Rißwunde am Knie ein zu großes Risiko dar; der 18-jährige Frank Schulze kugelte sich zu allem Überfluß den Finger aus ... Deshalb mußte wieder einmal Jens Ramme ran.

Ausgerechnet jetzt, da das EC-Spiel gegen den FC Aberdeen vor der Tür steht, ist das Torhüterproblem so akut. Die Dynamos sind trotzdem voller Hoffnung. „Ich denke, wir bekommen Ronny bis zum Mittwoch wieder fit“, meinte Reinhard Häfner und sagte weiter: „Eine sichere Abwehr muß die Basis legen

in einem Spiel, in dem wir auf Konter setzen.“ Mit dieser gewünschten sicheren Abwehr sind die Dynamos laut Häfner aber „noch längst nicht da, wo wir hinwollen“. Erste Ansätze lediglich wurden spürbar. Allerdings wissen die Dresdner haargenau, daß der Druck der „Dons“ um ein Vielfaches stärker sein wird als der der Stahl-Elf.

Letzte taktische Aufschlüsse holte sich Eduard Geyer bei der Beobachtung am vergangenen Wochenende, als der FC Aberdeen gegen Hibernian Edinburgh spielte. Schade ist aber auf jeden Fall, daß Ralf Minge für dieses Spiel definitiv ausfällt. Nun sind Kampfkraft und Einsatzbereitschaft der anderen um so mehr gefragt.

-ab-

LÄNDERSPIEL

- Zwei Testspiele vor der mit Spannung erwarteten Auftaktpartie
- unserer Nationalelf gegen Island reihen sich in das Programm
- der nationalen Meisterschaft und des europäischen Cupwett-
- bewerbs ein, um zu Homogenität und Stabilität, Ausstrahlungsg-
- kraft und Selbstbewußtsein auf dem Weg nach ITALIA 90 zu
- finden. Griechenlands Auswahl war der erste Prüfstein, der
- „Klub Polska“ folgt am 21. September in der neuen Fußballhoch-
- burg Cottbus. Dabei bleibt der Blick auf das Ergebnis stets nur
- die eine, wenn auch wichtige Seite, die Frage nach unseren
- Wegaussichten mißt sich an anderen Kriterien.

Gewonnenes nach vorn verteidigen

Lobenswert

Tore in Ausführung und Vollendung sind oft Maßstäbe. Der Siegestreffer mit Genauigkeitspaß von Andreas Thom in den Rücken der griechischen Abwehrspieler und in den Lauf des startenden Matthias Sammer, der sich durch seinen rechtzeitigen Antritt freie Bahn und damit Zeit zur überlegten und vor allem ungestörten Vollendung verschaffte, zählte dazu. Werte dieser Art gibt es naturgemäß in einem Spiel nicht zuhauf, höchstens im Match zweier Mannschaften, die Welten trennen, aber mit höherer

Von Jürgen Nöldner

Zahl wächst natürlich die Möglichkeit des Erfolges. Aufblitzende Direktkombinationen, wie bei der Kopfballtorchance des aufgerückten Kreer, standen unserer Mannschaft deshalb gut zu Gesicht und sprachen vor allem für das Spielverständnis der Jung-Männer Thom, Sammer und Steinmann. Ja, Mut zum Risiko wird von allen toleriert, wenn sich auch nur die Winzigkeit einer Torchance ergibt, aber die Grenze zur leichten Abspiel-Schludrigkeit (Steinmann) ist eben nicht weit und fehlt am Platz. Bei aller Offensiveuphorie nach dem EM-Spektakel, auch dort beruhte ein Spiel mit auf gefestigter, tragender Abwehr. Daß die namhaftesten Griechen Saravakos und Anastopoulos zur Bedeutungslosigkeit verurteilt wurden, ist für unseren Viererblock ein Gütezeichen.

Ausbaufähig

Es war nicht zu übersehen, daß sich unsere Elf auch in der vorbereitenden Zone um sichere Kombinationen bemühte, sich mehrere Akteure darin einschlossen, doch da gilt es, noch mehr den Blick für den am besten postierten Mitspieler zu haben (Seitenwechsel). Vor allem, wenn die nachdrängenden Abwehrspieler in die freien Räume sprinten, wie es Kreer und Döschner einige Male taten, wodurch sofort Gefahr bei den Griechen heraufbeschoren wurde, auch wenn aus den Eingaben noch zuwenig Torproduktives entstand (Thom). Aber dieses Ineinandergreifen ergibt den gewünschten Spielfluß. Freie Räume zu schaffen, erfordert viel Laufarbeit (ohne Ball) und Kombinationssinn, Gespür für die Situation, hängt keinesfalls von den skizzierten Spielzonen einzelner Akteure ab, weil wir den Drang und die Wucht eines Kirsten nicht einem künstlich geschaffenen freien Raum opfern dürfen. Sammers Sprints in die Spitzen waren mit der größte Unruhefaktor, ein ausbaufähiger, wenn diese Aufgabe noch auf mehr Schultern verteilt wird. Ansehens-

wert sind auch unsere Varianten bei Standards in zentralen Positionen, erste geglückte Ansätze bei einer Ansammlung von technisch perfekten (Thom, Steinmann) und knallharten Schützen (Döschner, Lindner) können zu Torerfolgen ausgebaut werden.

Verbesserungsbedürftig

Mannschaftliche Homogenität ergibt sich nicht zuletzt aus dem Eingespieltsein und dem gedanklichen Gleichklang. Hier liegen wohl mit unsere größten Reserven, denn unmotiviert geschlagene Bälle in vermeintlich besetzte Räume sind Abstimmungsfehler, die dem Gegner das Abwehren und Aufbauen erleichtern, beim nutzlosen Hinterhergerenne zu Substanzverlusten führen, die sich mit fortschreitender Spielzeit negativ auswirken, wie der griechische Schlußspurt und unser auf Ergebnisverteidigung ausgerichtetes Deckungsverhalten nachhaltig demonstrierten. Auch die Rollenverteilung und damit die Platzaufteilung bedarf mehr Überlegung. Eine Zusammenballung unserer zehn Feldspieler mit ihren Kontrahenten in einer 40-Meter-Mittelfeldzone schaltet fast jedes Überraschungsmoment aus und hat auch nichts mit Forechecking zu tun. Letzteres ergibt sich nur aus der gleichzeitigen Arbeit aller in Nähe des Balles befindlichen Akteure, bei uns wird es zu sehr noch dem Einzelkampf überlassen, der unnötig Kräfte raubt. Das resultiert aber nicht zuletzt daraus, daß zwischen unseren Spitzen und den nachrückenden Mittelfeldspielern beim eigenen, möglichst schnellen Angriff die Lücke viel zu groß ist, läuferisch zuwenig überbrückt wird, so daß abgewehrte Flanken und Eingaben fast immer Beute des Kontrahenten werden. Auch beruht mangelnder Kombinationsfluß in gewissen Phasen darauf, daß fast nur der ballbesitzende Aktive in Bewegung ist, dadurch die Anspielmöglichkeiten vermindert werden, das Spiel leicht ausrechenbar wird. Die Praktiken und Erfahrungen des Tempofußballs im Spiel untereinander beim Training auf engstem Raum müssen mehr ihre Widerpiegelung im Spielrhythmus der Mannschaft finden.

Auszumerzen

Verspiele nicht, was gewonnen ist. Vielleicht hält sich ein Casino-Spieler nicht daran, doch eine Fußballer sollte es tun. Übertriebenes Sicherheitsgetue schlägt schnell ins Pomadige um. Das kann sich niemand selbst bei einem willigen Publikum — und das war sogar das als kritisch bekannte Berliner — erlauben. Gewonnenes sollte — natürlich bei notwendiger Sicherheit — immer nach vorn verteidigt werden.



Im Urteil der beiden Trainer

● Bernd Stange:

Beim ersten internationalen Auftritt in dieser Saison bot unsere Mannschaft eine Stunde lang einen schnellen, flüssigen, ansehenswerten Fußball, was vom Berliner Publikum gerechtermaßen honoriert wurde und auf das wir auch beim WM-Spiel ebenso stark hoffen wie bei der EM-Partie gegen die UdSSR im vergangenen Herbst. Ein zweites Tor, für das wir uns einige Möglichkeiten erspielten, hätte sicherlich noch mehr Kombinationssicherheit in unsere Reihen gebracht. Die Form der Aktiven ist momentan noch zu unterschiedlich, an Stabilität auf höherer Ebene müssen wir hartnäckig arbeiten. In der letzten halben Stunde attackierten wir zu spät und nicht geschlossen genug, so daß die Griechen die Initiative übernahmen. Da bewies unsere Abwehr aber ihre Festigkeit, denn echte Chancen gestattete sie kaum. Es war wichtig, daß wir das erste Probespiel gewannen, gegen Polen erwarte ich von unserer Mannschaft Fortschritte.

● Miltos Papapostolou:

Glückwunsch der jungen DDR-Mannschaft zum verdienten Sieg. Sie hat mir über weite Strecken gut gefallen, insbesondere Sammer, der das entscheidende Tor nach herrlicher Vorarbeit von Thom ebenso kaltblütig erzielt hat. Da waren bei den Gastgebern schon einige Potenzen zu erkennen, schließlich stehen sie ja auch noch am Saisonbeginn, verbleiben ihnen ebenso wie uns etwa sieben Wochen bis zum Start in die WM-Qualifikation. Für uns war es das erste Länderspiel nach der Kanada-Tour im Mai. Wenn ich bedenke, daß bei uns die Saison gerade begonnen hat und vier Stammkräfte fehlten, dann bin ich mit dem Resultat und der Leistung, vor allem in der letzten halben Stunde, durchaus zufrieden. Die einzige Einschränkung, die ich machen muß, ist die mangelnde Durchschlagskraft. Da war uns die DDR-Elf mit zwei weiteren Großchancen für Thom doch ein Stückchen voraus.

● DDR-Griechenland 1 : 0 (1 : 0)

DDR (blau):

	Weißflog 5 (Wismut Aue, 31/10)	
	Stahmann 5 (1. FC Magdeburg, 30/38)	
Kreer 5 (1. FC Lok Leipzig, 28/55)	Lindner 6 (1. FC Lok Leipzig, 22/5)	Döschner 5 (Dynamo Dresden, 30/31)
Stübner 4 (Dynamo Dresden, 23/32)	Raab 4 (FC C. Z. Jena, 29/18)	Steinmann 5 (FCV, 20/8)
Kirsten 4 (Dynamo Dresden, 22/30)	Sammer 5 (Dynamo Dresden, 20/5)	Thom 6 (BFC Dynamo, 22/37)
Saravakos 4 (Panathinaikos Athen, 27/34)	Anastopoulos 4 (Panionios Athen, 30/70)	
Kofidis 5 (Olymp. Piräus, 27/38)	Mitropoulos 6 (Olymp. Piräus, 31/55)	Kamaras 4 (Panionios Athen, 28/1)
Kolomitrousis 4 (FC Larissa, 24/10)	Zalouchidis 4 (Olymp. Piräus, 25/8)	Bonovas 4 (Iraklis Saloniki, 24/9)
	Mavridis 5 (Panathinaikos Athen, 26/16)	Georgamils 4 (Panathinaikos Athen, 24/1)
	Talikiadis 6 (Olympiakos Piräus, 22/3)	

Trainer: Stange

GRIECHENLAND (weiß):

Trainer: Papapostolou

Auswechslungen: DDR: Doll 2 (BFC Dynamo, 22/12) ab 71. für Sammer, Rohde 2 (BFC Dynamo, 28/36) ab 76. für Raab; Griechenland: Karapialis 1 (FC Larissa, 23/4) ab 82. für Mitropoulos, Dimitriadis 1 (Aris Saloniki, 22/3) ab 84. für Anastopoulos.

Schiedsrichterkollektiv: Listkiewicz, Orłowski, Kostrzewski (alle VR Polen). **Zuschauer:** 6 500 am vergangenen Mittwochabend (2. Halbzeit Flutlicht), Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin.

Torschützen: 1 : 0 Sammer (24.). — **Verwarnungen:** Stübner und Zalouchidis (beide wegen Foulspiels), Georgamils (wegen absichtlichen Handspiels).



Zu selten wurden Sprintschnelligkeit in der Spitze wie links Kirsten gegen Zalouchidis und Entschlossenheit beim Torschuß wie daneben Thom gegen Talikriadis (Pfosten) ausgespielt. Fotos: Thonfeld

Immer selbstbewußter geworden

Von Günter Simon

● Nachwuchsländerspiel: DDR-Griechenland 1 : 0 (1 : 0)

DDR-U 19 (blau): Schulze (Dynamo Dresden), Karl (HFC Chemie), Freund (Stahl Brandenburg), Grabow (BFC Dynamo), Raspe (HFC Chemie), Hermel (FC Carl Zeiss Jena), Prause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Strecker (BFC Dynamo), Fuchs (FC Hansa Rostock), Jähmig (Dynamo Dresden), Niedziella (Motor Schönebeck), ab 67. Stammann (BFC Dynamo) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Priebe.

Griechenland-U 21 (weiß): Molokidis (Olympiakos Piräus), Charenikolaou (Aris Saloniki), Paxapouredes (Olympiakos Piräus), ab 75. Vlachos (Apollon Athen), Koupoylas (AEK Athen), ab 85. Koukoumas (Apollon Athen), Nenpedes (Olympiakos Piräus), ab 46. Vaitonis (Panathinaikos Athen), Ikonomidis (Aris Saloniki), ab 75. Alexandis (Veröia), Mavromapis (Panionios Athen), Nizoplias (OFI Kreta), Kapouravas (Panionios Athen), Giokoudikis (Aris Saloniki), Karassavidis (PAOK Saloniki) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Stamatiadis.

Schiedsrichterkollektiv: Orłowski (Polen), Dr. K. u. S. Scheurell (beide DDR); **Zuschauer:** 2 500, vergangenen Dienstag „Stadion Vogelgesang“, Rathenow; **Torschütze:** 1 : 0 Jähmig (27.). — **Verwarnung:** Kapouravas (wegen Reklamierens).

Das Pikante am Spiel: mit der DDR (zuletzt U 18-EM-Dritter in der ČSSR nach 2 : 0 gegen Spanien) und Griechenland (0 : 0 im 1. Endspiel der U 21-EM in Athen gegen Frankreich) trafen Medaillengewinner unterschiedlicher Alterskategorien aufeinander. „Der Mut zum Risiko hat sich gelohnt. Die Jungen spielten respektabel“, lobte DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner.

Ein Besetzungsproblem (Mittelfeldregisseur Karl mußte den erkrankten Dresdner Libero Kern vertreten) wurde gemeistert. Anfängliche Nervosität uferte nicht aus, weil die harmonisierende Elf die spielerischen Aspekte bevorzugte. Sie suchte den Flachpaß, die Kombination,

„spürte ihr Können und wurde immer selbstbewußter“, freute sich Trainer Lothar Priebe. Die Töne, die von Jähmig, Raspe, Karl und Fuchs im Stadion „Vogelgesang“ vor einer sympathischen Kulisse angestimmt wurden, ließen sich hören!

Natürlich hinterließen die technisch versierten, auch eigenwilligen Gäste den (etwas) reiferen Eindruck. Bemerkenswert die Ballsicherheit, der Blick für die Situation bei Kapitän Nizoplias im Mittelfeld, das blitzschnelle Lösen vom „Gegner“. Aber Ballverliebtheit (Karassavidis, Kapouravas, Ikonomidis) war noch immer der Nährboden für Unproduktivität. „Uns fehlen zwar drei, vier Burschen aus dem Stammbuch, mit dem wir uns in die beiden Endspiele brachten, dennoch erhielt ich wichtige Aufschlüsse für das zweite Finale gegen Frankreich am 12. Oktober in Besancon“, resümierte Trainer Stamatiadis.

Seine Kritik richtete sich gegen das sträfliche Auslassen von Torchancen ebenso wie gegen den übertriebenen Individualismus. Zur Pause kittete er außerdem das Loch in der linken Abwehrhälfte, wo in den ersten 45 Minuten Jähmig, Fuchs und Niedziella mehrfach gefährlich durchstießen. Erfreulichster Fakt überhaupt: die ungenutzte Offensive beider Mannschaften, herausgespielte Möglichkeiten für ein torreicheres Resultat (hier von Fuchs, Jähmig, Hermel vergeben, dort von Mavromapis, Karassavidis, Vaionis) und die unübersehbare Fairneß.

Bis zur WM-U 19-Endrunde in Saudi-Arabien (Februar/März '89) bleiben Lothar Priebe und Assistent Wolfgang Filohn Zeit zum Feinschliff, zum ökonomischeren Tempo und Rhythmuswechsel, zum torgefährlichen Angriffsabschluß. Bleibender Eindruck in der Stadt der Optik: es war viel Hoffnungsvolles zu sehen!

Erst im Foyer der Show

GÜNTER SIMON: Die Einzelkritik nach der individuellen 50-Prozent-Darbietung / Sammers erstes Länderspieltor

● **JÖRG WEISSFLOG:** Nach 15 Monaten (Olympiaeinsätze) wieder in der A-Elf. Sicher, abgeklärt, aufmerksam bei Rückgaben. Energisches Fausten, mühelos bei Schüssen von Zalouchidis und Saravakos. Einen Eckball (Kofidis/66.) hielt er nicht fest. Gute, weite Abschläge.

● **DIRK STAHMANN:** Respekt einflößend die Wucht und Kopfhöhe. Aufmerksam Stellungsspiel beim Heraustreten sowie bei griechischen Kurzauswürfen. 30-Meter-Freistoß hoch über das Tor (41.). Grobe Abspielfehler (50., 58.) vor unserem Strafraum und im Vorwärtsgang.

● **RONALD KREER:** Saravakos, dem Stürmer der Hellenen, gestattete er nur einen Torschuß. Schnell, energisch, fair in den Zweikämpfen. Nicht auszuspielen. 2 : 0-Chance (zu schwacher Kopfball) nach Thom-Vorarbeit mußte er konsequenter nutzen. Aktivposten mit Formanstieg.

● **MATHIAS LINDNER:** Verdarb Anastopoulos das Hochgefühl des 70. Länderspiels. Seine Tugenden: Übersicht, korrektes Stören, genaues Abspiel. Muß überraschender in die Offensive, konzentrierter schießen (25-Meter-Wolkenfreistoß/86.). Einen Gegner „einzudecken“ ist gut, Selbstbewußtsein in der Kombination auszustrahlen noch besser.

● **MATHIAS DÖSCHNER:** Robust, körperbetont am Mann, schnell zum Leder gehend. Dynamisch bei zwei Linksaußeneingaben (16., 63.), knallharter Freistoß (26). Routiniert in diffizilen Zweikampfsituationen.

● **JÖRG STUBNER:** Den gewohnten Untugenden ließ er freien Lauf: Kopf nach unten, verbissene Zweikämpfe mit fortwährenden Fouls („Gelb“/70.). Beim 31. A-Einsatz (!) ohne zwingenden Stil und überlegte Züge. Verunsichert, mehr „hinten rum“ anstatt klar nach vorn abzuspitzen. Unergründlich, warum er nicht ausgewechselt wurde.

● **JÜRGEN RAAB:** Kritikwürdige Partie, spielerisch zwischen den Stühlen. Steilpässe zum Gegner, drei, vier Fehlspiele hintereinander auf kurzem Raum.

Keine Regie, ohne Nerv für Schwerpunkverlagerungen. Kopfballstark im Mittelfeld. Ein Torschuß — dabei sichtlich überrascht — aus 12 Metern scharf drüberweg (75.).

● **RICO STEINMANN:** Licht- und Schattenspiel! Ab und an aufblitzende Geschmeidigkeit und Antrittsschnelligkeit, elegante Dribblings. Dann wieder unkonzentrierte Pässe, völlig harmlose Phasen außerhalb des Geschehens. Ein einziger 20-Meter-Flachschuß (77.). Talentshow muß wesentlich effektiver, attraktiver aussehen.

● **ULF KIRSTEN:** Verheißungsvoller Beginn (Sprint, Zweikampf, Flanke/1.), draufgängerisch wie immer. Taktisch jedoch fehlerorientiert, im Mittelfeld hängend, dort störend, anstatt durch orthodoxes Flügelspiel Pässe und Flugbälle zu erzwingen. Im Jubiläumsspiel (30. A-Einsatz) ohne Fortune in aussichtsreicher Schußposition (54.).

● **MATTHIAS SAMMER:** Am intensivsten in der Spitze, gleich zweimal (4., 6.) an Talikriadis gescheitert. Thom's Superpaß münzte er mit überlegtem Flachschuß zu seinem ersten Länderspieltor zum Siegestreffer um (24.). Muß männlich-härter agieren, stürzte zu oft, gewann indes zahlreiche Zweikämpfe. Ausgewechselt wegen einer Knöchelverletzung, leistungsmäßig wäre sie auch unvermeidbar gewesen.

● **ANDREAS THOM:** Arm in Arm: Klasse und Durchschnit! Er sprühte, dribbelte, plazierte Pässe und schoß (Pfosten/51.). Er entzog sich der Dynamik, wich weit nach hinten aus, ließ Bälle prallen, verpaßte das 2 : 0 nach Döschners Eingabe (63.) und lief mehrfach unüberlegt ins Abseits. Körperlos ist international keine Lösung.

● **THOMAS DOLL:** Keine Alternative für Sammer, ohne Kontakt zum Spiel. Scheiterte bei Alleingängen, flankte hinter das Tor (89.).

● **FRANK ROHDE:** Zuletzt in Bulgarien in überzeugender Manndeckfunktion, diesmal im Kurzeinsatz als stabilisierender Faktor in der Schlupphase. Kampfkraft ja, mehr konnte er gar nicht bewirken.

Die Fallen selbst gelegt

● „U 21“: Ungarn-DDR 3 : 0 (1 : 0)

Ungarn: Mazi (MVSC Debrecen), Neudl (Haladás Szombathely), Laszlo (Dunaujvaros), Bordas (Raba ETO Györ), Boldoczki (Dunaujvaros), Limperger (Ferencvaros), Illes (Haladás Szombathely), Somogyi (Raba ETO Györ), Jarfas (Banlyasz Tatabanya), Rugovics (Veszprem), Hegyesalmi (Honved) ab 46. Petres (Videoton Szekesfehervar); **Trainer:** Tajti.

DDR: Hiemann (FC) ab 60. Kosche (BFC), Peschke (FC Carl Zeiss), Herzog, Köller (beide BFC), Schuster (1. FCM), Lange (Brandenburg) ab 70. Hauptmann (Dynamo Dresden), Kracht (1. FC Lok), Landrath (1. FCM), Mehlhorn (FC) ab 70. Minkwitz (1. FCM), Hobsch ab 46. Zimmerling, Marschall (alle 1. FC Lok); **Trainer:** Brunzlow.

Schiedsrichter: Varga (Ungarn); **Zuschauer:** 1 000 am Dienstag vergangener Woche in Hatvan; **Torfolge:** 1 : 0 Rugovics (35.), 2 : 0 Petres (55.), 3 : 0 Bordas (61., Foulstrafstoß).

Das war nicht der Saisonauftakt, den sich Horst Brunzlow von seinen Schützlingen vorgestellt hatte! Zwar ließen sich die ersten Aktionen gefällig an, aber von Harmonie und Zusammenhalt konnte leider nicht lange die Rede sein. Obwohl sich Peschke, kurzfristig für Wagenhaus in die Mannschaft und auf die Libero position gerückt, um Zusammenhalt bemühte, Marschall als zweiter älterer Spieler für die meiste Gefahr vor und im gegnerischen Strafraum sorgte, unter dem Strich steht eine Niederlage, die deutlich genug ist. Auch wenn Mazi weit mehr zu tun

bekam als Hiemann, die entscheidende Lücke tat sich im Abwehrgefüge der Gastgeber nicht auf.

Dafür im weiteren Spielverlauf um so mehr bei der DDR-Elf. Schon das erste Tor war ein Indiz dafür, denn überlegt leistete Bordas die Vorarbeit, so daß Rugovics keinerlei Mühe hatte. Diesen Zwischenstand hatte selbst Josef Tajti nicht erwartet, denn der Assistent von György Mezey beim ungarischen A-Team formierte die Nachwuchself neu und gab mit ihr gegen die DDR sozusagen das Debüt.

Noch stärker trumpften die Gastgeber nach der Pause auf. Allerdings profitierten die Ungarn jetzt mehr und mehr von den Fehlern der Gäste. Als nämlich Herzog das Leder zu unkonzentriert zu Hiemann zurückspielte, spritzte Petres gedankenschnell dazwischen und holte die Vorentscheidung heraus. Wiederum war es sechs Minuten später Herzog, der dem Torschützen zum 2 : 0 bei einer brenzligen Aktion im Strafraum die Beine wegzog, so daß Bordas beim fälligen Strafstoß seine Treffsicherheit demonstrieren konnte. Die Fallen, in die sie tappte, legte die DDR-Elf also zumeist selbst aus.

Vor dem EM-Auftakt Ende November in der Türkei kam dieser Schuß vor den Bug möglicherweise gerade recht. Spätestens da aber muß sich vor allem die Abwehr in einem stabileren Zustand präsentieren!

WM-QUALIFIKATION

Verständlich nach der Punkteteilung von Reykjavik: Zufriedenheit drücken die Gesichter der sowjetischen Nationalspieler beim besten Willen nicht aus. Unter ihnen als zweiter von rechts auch Dobrowolski, der eingewechselt wurde und dem in unserem Beitrag am Rande ein paar Worte gewidmet sind.

Foto: International

WM-Auftakt in Gruppe 3:

Gastgeber dominierten 45 Minuten!

Von Ruben Solowjow



Qualifikationsgruppe 3

Auftaktspiel:
Island-UdSSR 1 : 1 (1 : 0)

Termine 1988:
12. Oktober: Türkei-Island
19. Oktober: UdSSR-Österreich
19. Oktober: DDR-Island
2. November: Österreich-Türkei
30. November: Türkei-DDR

Termine 1989:
12. April: DDR-Türkei
26. April: UdSSR-DDR
10. Mai: Türkei-UdSSR
17. Mai: DDR-Österreich
31. Mai: UdSSR-Island
14. Juni: Island-Österreich
23. August: Österreich-Island
6. September: Österreich-UdSSR
6. September: Island-DDR
20. September: Island-Türkei
7. Oktober: DDR-UdSSR
25. Oktober: Türkei-Österreich
8. November: UdSSR-Türkei
15. November: Österreich-DDR

● Island-UdSSR 1 : 1 (1 : 0)

Islands Führungstor in diesem Auftakttreffen der WM-Qualifikation der Gruppe 3 entsprang einem Fehler von Libero Wágis Chidijatullin. Der Libero der sowjetischen Auswahl stand bei einer Eingabe von Ormslew falsch. Gretarsson hatte wenig Mühe, Dassajew anschließend zu überwinden und das sensationell anmutende 1 : 0 zu erzielen.

Glücklich war die Führung des Gastgebers indes nicht zu nennen. Wie schon in der Begegnung der EM-Qualifikation vor zwei Jahren (ebenfalls 1 : 1) ließen die Schützlinge von Trainer Held keinerlei Respekt vor dem großen Namen des Vizeeuropameisters erkennen, spielten selbstbewußt und angriffsorientiert. Wohl sahen die Aktionen der Gäste geschliffener aus als die der Isländer, an Einsatzfreude und Temposchärfe aber dominierte der Gastgeber in den ersten 45 Minuten klar. Bezeichnenderweise hatte Gretarsson noch zwei weitere gute Möglichkeiten, zu Toren zu kommen, scheiterte da aber an Schlußmann Dassajew. Trainer Juri Morosow, der den erkrankten Waleri Lobanowski auf der Bank vertrat, meinte schon nach dem ersten Durchgang anerkennend: „Die isländische Mannschaft, so sie ihre

besten Akteure aufbieten kann, wird für jeden Kontrahenten der Gruppe einen überaus ernst zu nehmenden Gegner abgeben.“

Die Gäste fanden erwartungsgemäß in der zweiten Hälfte endlich besser zu ihrem Rhythmus, auch, weil sie taktisch umstellten, sich stärker auf die Offensive orientierten. Der Ausgleichstreffer durch Litowtschenko fiel durchaus verdient. Sigurdsson hatte den ersten Schuß des Kiewers bereits abgewehrt, im Nachfassen aber machte der Mittelfeldspieler, seit Monaten der torgefährlichste Akteur der UdSSR-Auswahl, dennoch „sein“ Tor. Die größte Enttäuschung im Spiel: Oleg Protassow, der durchgängig blaß blieb und als „Kronung“ zehn Minuten vor dem Abpfiff noch den möglichen iSeg vergab.

So traten sie an:

Island: Sigurdsson, Evaldsson, S. Jonsson, Si. Jonsson, Bergsson, Ormslew, Gudjohnsson, Gislason, Sigurvinsson, Gretarsson (ab 85. Thorfasson), Thordasson.

UdSSR: Dassajew, Bessonow (ab 60. Dobrowolski), Kusnezow, Chidijatullin, Demjanenko, Litowtschenko, Michailitschenko, Raz, Sawarow, Protassow, Alejnikow.

Schiedsrichter: Snody (Nordirland); **Zuschauer:** 8 300 am vergangenen Mittwoch in Reykjavik; **Torfolge:** 1:0 Gretarsson (11.), 1 : 1 Litowtschenko (74.).

Diesmal lief nichts zusammen

Von Wilhelm Wurm, Wien

Trainer Josef Hickersberger unter dem unmittelbaren Eindruck einer in nahezu allen Belangen unbefriedigenden Partie: „Nach wie vor besitze ich leider nicht jene Mannschaft, die in der WM-Qualifikation Ansprüche auf einen der ersten beiden Plätze geltend machen könnte. Aber es gibt für mich von der Besetzung her keine Alternative.“ Was den letzten Satz betrifft, widersprachen ihm die Journalisten allerdings dahingehend: Warum Madlehner nicht von Beginn an, wie es eigentlich konzipiert gewesen war? Ob sich Hickersberger da und im Fall Lindenberger nicht von einer engstirnigen regionalen Einstellung leiten ließ...?

Mit Pacult, Ogris und Polster (der einen Strafstoß verschob) als Dreier Spitze operierend, war unsere Mannschaft eigentlich ohne echte Torchance. Eine Enttäuschung also. Allerdings bestand diese Formation nur auf dem Papier, denn Pacult operierte praktisch aus dem verstärkten Mittelfeld heraus, ohne dabei Wirkung zu erzielen. Seine Halbzeit-Auswechslung kam folgerichtig.

Daß der türkische Trainer-Beobachter Baumeister herausstellte, überraschte uns maßlos. Er war, von seinen technischen Möglichkeiten ausgehend, diesmal der schwächste Österreicher. Aber jeder sieht es halt anders.

Um noch einmal Hickersberger zu zitieren: „Wenn einige Akteure schlecht spielen, fällt die gesamte Mannschaft um. Diesmal war es leider so.“ Probleme auf der linken Abwehrseite kamen erschwerend hinzu. Unsere Elf war außerstande, sich Freiräume zu schaffen. Es ging praktisch nichts. Bleibt dies zum Trost: In fast gleicher Aufstellung wirkte Österreich zuletzt von ganz anderer Klasse. Möglicherweise läuft's am 20. September in Prag gegen die CSSR schon wieder besser.

So traten sie an:

Österreich: Wohlfarth (ab 46. Konsel), H. Weber, Russ, Pfeffer, Artner, Wilfurth, Zsak (ab 85. Madlehner), Pacult (ab 46. Kern), Baumeister (ab 46. Glatzmayer), Ogris, Polster.

Ungarn: P. Disztl, Sallai, Nagy, Roth, Sass (ab 67. Szalma), Garaba, Kozma, Bognar, Dajka (ab 46. Kovacs), Kiprich, Vinoze (ab 59. Hajszan).

Schiedsrichter: Karlsson (Schweden); **Zuschauer:** 12 000 am vergangenen Mittwoch in Linz.

War das endlich der Durchbruch?

Er kam nach einer Stunde, Igor Dobrowolski, Mittelfeldspieler bei Dynamo Moskau. Und mit seinem Erscheinen ging es wie ein Ruck durch die sowjetische Mannschaft. Jetzt spielte sie auf Angriff. Und wie! Dobrowolski (Jahrgang 1967) gilt schon seit einigen Jahren als das Talent des sowjetischen Fußballs. Der Durchbruch in der Auswahl aber gelang ihm bisher noch nicht, obwohl er beispielsweise im EM-Heimspiel gegen Frankreich (1 : 1) Beachtliches bot.

Der aus Tiraspol (Ukraine) stammende Dobrowolski stand übrigens auch vor dem EM-End-

rundturnier auf der Kandidatenliste bei Lobanowski, verletzte sich aber dann im Vorfeld der EM und blieb praktisch auf gepackten Koffern sitzen.

Mit der Olympiiauswahl aber wird er in Söul sicherlich seine Chance beim Schopfe packen. Die sowjetische Vertretung gilt nach ihrem Durchmarsch in den Qualifikationsspielen als einer der Favoriten beim olympischen Turnier. Und Dobrowolski ist dort neben Michailitschenko der Dreh- und Angelpunkt. Es gilt als sicher, daß nach dem Turnier von Söul nicht allein Dobrowolski und Michailitschenko aus der Olympiamannschaft eine Chance bei Lobanowski erhalten werden... **R. N.**

Gleich vier Tore vorgelegt

● Gruppe 4: Finnland-BRD 0 : 4 (0 : 2)

Finnland: Laukkanen, Hännikäinen (ab 43. Lipponen), Lahtinen, Europäus, Petäjä, Myyry, Ukkonen (ab 65. Alateniö), Pekonen, Hjelm, Rantanen, Patalainen.

BRD: Illgner, Brehme, Fach, Kohler, Buchwald (ab 30. Rolf), Littbarski, Matthäus, Hässler, Görts, Völler, Eckstein (ab Riedle).

Schiedsrichter: Shuk (UdSSR); **Zuschauer:** 31 693 am Mittwoch vergangener Woche in Helsinki; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Völler (7., 15.), 0 : 3 Matthäus (52.), 0 : 4 77. Riedle).

Der Schnitt, den BRD-Teamchef Franz Beckenbauer im ersten Spiel nach der EM-Endrunde tat, war beachtlich tief. Teils gezwungen (Verletzungen von Herget, Klinsmann), teils gewollt (Reservistenrollen für Immel, Thon) krepelte er seine Elf gehörig um. Die größten Überraschungen: Fach als Libero, Hässler von Anfang an im Mittelfeld. Und gerade diese beiden überzeugten. Diesmal aber auch wieder Völler, von dessen zwei Toren Finnlands

Trainer Jukka Vakkila sagte: „Sie trafen uns wie zwei Blitze!“ Von diesen zwei Schlägen erholte sich der Außenseiter nicht. Dabei erwarteten die über 30 000 Besucher (so viele hatten selbst die kühnsten Optimisten nicht vorausgesagt) eine kleine Überraschung. Die kühnen Hoffnungen aber wurden nicht nur durch den Dauerregen regelrecht hinweggespült.

Ziemlich angetan war Franz Beckenbauer von diesem klaren Erfolg: „Natürlich bin ich sehr zufrieden, denn vier Tore zum Auftakt zählen erst einmal.“ Sicherlich hätten es in der Schluphase noch mehr werden können, doch ganz chancenlos waren die Finnen wiederum auch nicht. Trotzdem wurde ein Klassenunterschied sehr deutlich. Und für den Gast am erfreulichsten neben dem Ergebnis dürfte sein, daß die personelle Besetzung nunmehr für größere Variabilität spricht.

LIGA

Statistisches - Staffel A

- Tore: 19 (Ø je Spiel: 2,11)
- Gesamtstrefferzahl: 115 (Ø je Spiel: 2,55)
- Zum erstmalig Torschützen: Prause, Rambow (beide FCV), Schuster, Jenter (beide Schwarze Pumpe), Priebe (Greifswald), Steinbach (Schönebeck), Rudolph, Luth (beide Neubrandenburg), Döbbel (Stendal).
- Strafstöße: 3
- Strafstöße insgesamt: 10 (nicht verwandelt: 1)
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 0)
- Zuschauer: 10 900 (Ø je Spiel: 1 211)
- Gesamtzuschauerzahl: 54 900 (Ø je Spiel: 1 222)
- Heimsiege: 5 (insgesamt: 23)
- Auswärtssiege: 1 (insgesamt: 10)
- Unentschieden: 3 (insgesamt: 12)
- Feldverweise: 2 (insgesamt: 4)
- Torjäger-Spitzengruppe: Anders (BFC II), Borchert (Schwerin), Lenz (Hennigsdorf), Braun (Rostock), Deffke (Fürstenwalde) je 4.

Gesamtspiele							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	
1. Dyn. Fürstenwalde	5	4	1	0	8:1	+ 7	9:1
2. Mot. Ludwigsfelde	5	4	0	1	10:5	+ 5	8:2
3. St. Eisenstadt	5	1	4	0	8:3	+ 5	6:4
4. Mot. Schönebeck	5	2	2	1	8:6	+ 2	6:4
4. Vorw. Stralsund	5	3	0	2	8:6	+ 2	6:4
6. Akt. Schw. Pumpe	5	2	2	1	6:4	+ 2	6:4
7. P. Neubrandenburg	5	3	0	2	5:3	+ 2	6:4
8. Dyn. Schwerin	5	2	1	2	8:7	+ 1	5:5
9. KWO Berlin	5	1	3	1	7:6	+ 1	5:5
10. St. Hennigsdorf	5	2	1	2	7:7	+ 0	5:5
11. Sch./Haf. Rostock	5	2	1	2	8:10	- 2	5:5
12. Rotation Berlin	5	2	1	2	4:7	- 3	5:5
13. FCV Frankf. (O.)	5	1	2	2	7:6	+ 1	4:6
14. BFC Dynamo II	5	1	2	2	7:8	- 1	4:6
15. Motor Babelsberg	5	1	1	3	4:10	- 6	3:7
16. Akt. Br.-Senftenberg	5	1	1	3	5:13	- 8	3:7
17. KKW Greifswald	5	1	0	4	3:7	- 4	2:8
18. Lok Stendal	5	0	2	3	2:6	- 4	2:8

Heimspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Dyn. Fürstenwalde	2	1	1	0	2:1	3:1
2. Mot. Ludwigsfelde	2	2	0	0	6:3	4:0
3. St. Eisenstadt	2	1	1	0	5:0	3:1
4. Mot. Schönebeck	2	2	0	0	7:2	4:0
4. Vorw. Stralsund	2	2	0	0	4:1	4:0
6. Akt. Schw. Pumpe	2	2	0	1	6:4	4:2
7. P. Neubrandenburg	2	2	0	0	4:0	4:0
8. Dyn. Schwerin	2	1	1	0	4:1	3:1
9. KWO Berlin	2	1	0	1	4:3	2:2
10. St. Hennigsdorf	3	2	1	0	7:2	5:1
11. Sch./Haf. Rostock	3	2	1	0	6:2	5:1
12. Rotation Berlin	3	1	1	1	2:3	3:3
13. FCV Frankf. (O.)	3	1	2	0	4:1	4:2
14. BFC Dynamo II	3	0	2	1	2:5	2:4
15. Motor Babelsberg	3	1	1	1	3:3	3:3
16. Akt. Br.-Senftenberg	2	1	0	1	3:5	2:2
17. KKW Greifswald	3	1	0	2	2:4	2:4
18. Lok Stendal	3	0	1	2	1:3	1:5

Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Dyn. Fürstenwalde	3	3	0	0	6:0	6:0
2. Mot. Ludwigsfelde	3	2	0	1	4:2	4:2
3. St. Eisenstadt	3	0	3	0	3:3	3:3
4. Mot. Schönebeck	3	0	2	1	1:4	2:4
4. Vorw. Stralsund	3	1	0	2	4:5	2:4
6. Akt. Schw. Pumpe	3	1	0	2	0:0	2:2
7. P. Neubrandenburg	3	1	0	2	1:3	2:4
8. Dyn. Schwerin	3	1	0	2	4:6	2:4
9. KWO Berlin	3	0	3	0	3:3	3:3
10. St. Hennigsdorf	2	0	0	2	0:5	0:4
11. Sch./Haf. Rostock	2	0	0	2	2:8	0:4
12. Rotation Berlin	2	1	0	1	2:4	2:2
13. FCV Frankf. (O.)	2	0	0	2	3:5	0:4
14. BFC Dynamo II	2	1	0	1	5:3	2:2
15. Motor Babelsberg	2	0	0	2	1:7	0:4
16. Akt. Br.-Senftenberg	3	0	1	2	2:8	1:5
17. KKW Greifswald	2	0	0	2	1:3	0:4
18. Lok Stendal	2	0	1	1	1:3	1:3

Sonnabend, 17. 9.: Ludwigsfelde—Rotation, Eisenhüttenstadt—Greifswald, Schönebeck—Schwarze Pumpe, Hennigsdorf gegen Babelsberg, Schiffahrt/Hafen—FC Vorwärts. Sonntag, 18. 9.: KWO—Schwerin, Fürstenwalde—Neubrandenburg, Brieske-Senftenberg—Stendal, Stralsund—BFC Dynamo II. Anstoß: 15.00 Uhr, Junioren 13.00 Uhr.

STAFFEL A:

● Schiffahrt/Hafen Rostock-KWO Berlin 1:1 (0:1)

Sch./Hafen: Weggen, M. Drewniak, Zimmermann, Lüttmann, J. Schneider/V., Graulich, Gaede, Ewert, Braun, T. Drewniak (ab 46. Pinkohs/V., 89. Feldverweis), Klatt; Trainer: Ziemer.

KWO: Priebe, Koenen, Böttger, Rosocha/V., Ulbrich, Karlich/V., Jürschik, Mentzel, Kuscha, Uecker (ab 82. Anter), Weinrich; Trainer: Papias.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Weinrich (33.), 1:1 Braun (50.).

● FCV Frankfurt (O.)—Stahl Hennigsdorf 3:0 (2:0)

FCV: Deleroi, Christians, Hause, Wawrzyniak, Roth, Rambow, Schübbe, Prause, Kuhl (ab 57. Rath), Schnürer (ab 70. Henschel), Steinfurth; Trainer: Reichelt.

Stahl: Friese, Wirth, Albrecht, Giese, Nabe, Treppschuh, Hovest, Schmidtke (ab 80. Held), Winkel, Wangerin, Lenz (ab 86. Siegert); Trainer: Burwieck.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Prause (8.), 2:0 Schnürer (13.), 3:0 Rambow (48.).

● Motor Babelsberg—Vorwärts Stralsund 1:0 (1:0)

Motor: Hennig, Nachtigall, Krüger, Petsch, Bosecker, Kerper, Edeling, Hintze, Abmann (ab 64. Patz), Burger, Döring; Trainer: Leonhardt.

Vorwärts: Böhme, Arnold, Rätke, Cichowski, Boguslawski (ab 54. Peitsch), Ruppach, Bissendorf, Schedlinski, Langer (ab 46. Röstel), Wendorf, Below; Trainer: Berger.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1 500; Torschütze: Kerper (32., Foulschlagstoß).

● BFC Dynamo II—Motor Schönebeck 1:1 (1:0)

BFC II: Kosche, Zöphel, Belka, Buder (ab 66. Stammann), Troppa, Grabow, Boer, Lenz, Grether, Albrecht, Barczyk; Trainer: Jäschke.

Motor: Schuster, Pohlmann, Bergmann (ab 64. Steffen), Knobbe, Ahlfaenger, Wilke, Bartsch, Steinbach, Müller/V., Niedziella (ab 46. Dörfel), Klomhuß; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Leupolt (Neubrandenburg); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Boer (27.), 1:1 Steinbach (77./Handschlagstoß).

● Aktivist Schwarze Pumpe—Aktivist Br.-Senftenberg 3:0 (2:0)

Aktivist: Krause, Mecke, Soschinski, Schuster, Jank, Burkow, Paulo (ab 79. Schwarz), Brückner, Jenter, Hoßmang (ab 78. Nowack), D. Rabe; Trainer: Peschke.

Aktivist: Scholze, Schmittke (ab 58. Fleißner), Wolf, Hansch, Kretzer/V., Wellschmidt (ab 71. Gewiß), Scholz, Schmidt, Leuthäuser, Oppermann, Hollmann; Trainer: Prell.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1:0 Schuster (3.), 2:0 Jenter (34.), 3:0 Schuster (84.).

● Lok Stendal—Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (1:0)

Lok: Wetzel, Paulig, Richter, Sommer, Aurich/V., Boche, Schöttle/V. (ab 85. Suchanek), Girke, Euen (ab 67. Horn), Huch/V., Döbbel/V.; Trainer: Raßbach.

Stahl: Leppin, Raschke/V., Bitzka/V., Hirsch/V., F. Bartz, Backasch, Neupert, Schulz (ab 60. Brüll), Pippig, Lindemann, Richert (ab 56. Löhnert); Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Döbbel (14.), 1:1 Lindemann (87.).

● KKW Greifswald—Motor Ludwigsfelde 1:0 (1:0)

KKW: Meier, Bullerjahn (ab 88. Schlicke), Priebe, Töllner, Bertram, Kleiminger, Wischow/V., Berkenhagen (ab 4. Dowe), Tegge, Jung, Bartz/V.; Trainer: Moschke.

Motor: Hawa, Maier, Märzke (83. Feldverweis), Hessel/V. (ab 67. Schmidt), Pollow, Stark, Lahn, Müller/V., Rother, Dau, Krohn/V. (ab 46. Steinfurth); Trainer: Düwiger.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Zuschauer: 1 900; Torschütze: Priebe (28., Handschlagstoß).

● Rotation Berlin—Dynamo Fürstenwalde 0:2 (0:2)

Rotation: Lihsa, Sattler (ab 74. Zimmermann), Szangolies, Orbanek, Hermann, Lindt (ab 53. Wenschlag), Streisel, Richter, Henning, Arndt, Metzke; Trainer: Dr. Fuchs.

Dynamo: Präger, Horn, Kulke, Waldow, Ohlbrecht, Sack, Stiebel, Kaehlitz, Riecke (ab 86. Ehrenforth), Deffke, Scholz (ab 75. Petzold); Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1, 0:2 Deffke (22., 34.).

● Post Neubrandenburg—Dynamo Schwerin 3:0 (2:0)

Post: Dahms, Jütting, Rudolph, Zallmann, Lüth, Sager (ab 80. Jahn), Lentz, Köpke/V., Werner, Barsikow (ab 85. Hunger), Schwerinski; Trainer: Göhlich.

Dynamo: Reinke, R. Hollnagel, Ladwig (ab 57. Benthin), Herzberg, Neumann, Eggert, Borchert (ab 78. Finster), Kort, Prange, Buchsteiner/V., F. Hollnagel; Trainer: Radtke.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Rudolph (10.), 2:0 Lüth (25.), 3:0 Barsikow (74.).

STAFFEL B:

● Motor Grimma—Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 1:1 (0:1)

Motor: Riediger, Nehring, Großmann, Gernershausen, Spahlholz/V., Wimberger, Klein/V., Ulbricht, Saalbach (ab 75. Eichhorn), Liebers, Hunger; Trainer: Welwarsky.

Motor: Dittrich, Kempe, Boensch, Henker, Eitemüller, Schöler/V. (ab 76. Gläser), Tipold, Gerstenberger, Schubert (ab 75. Barthel), Bletsch, Körner/V.; Trainer: Fuchs.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0:1 Schöler (30.), 1:1 Liebers (68.).

● Stahl Thale—TSG Markkleeberg 1:2 (1:2)

Stahl: Schneider, Steinat, Winter, Fuchs/V., Keller, B. Teichmann, Hantke, Fischer, Gothe (ab 46. Hahne), Günther, Losse (ab 68. Rensch); Trainer: Keller.

TSG: Walther, Görke/V., Korb (ab 58. Geßner), Hoja, Jentzsch/V., Altmann, Schenkel, Tillmann, Oehmig, Moldt, Frommer; Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 1 750; Torfolge: 0:1 Schenkel (10.), 1:1 Günther (45.), 1:2 Oehmig (45.).

● Dynamo Eisleben—Fortschritt Bischofswerda 1:1 (0:1)

Dynamo: Friedrich, Anders, Gareis, Rennert/V., Hoffmann, Schmidt, Georgi (ab 62. Spitschka), Romanowsky, Bedranowsky, Hanas, Auffenbaner; Trainer: Rothe.

Fortschritt: Groß, Bank, Schmidt, Petersohn, Kleditzsch/V., Gräulich, Bär, Stohn (ab 71. Gnauck), Wünsche (ab 46. Löpelt), Schiemann, Merkel; Trainer: Gumz.

Schiedsrichter: Guse (Jena); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1 Gräulich (5.), 1:1 Rennert (61.).

● Chemie Buna Schkopau—Dynamo Dresden II 4:1 (3:1)

Chemie: Gottschalk, Schumann, Krüger, Strozniak, Reimann, Schmidt, Krostitz, Scholz/V., Wagner, Zorn (ab 73. Meichsner), Quarg (ab 65. Stolze); Trainer: Lisiewicz.

Dynamo II: Weidner, Stech, Kern, Ritter, Mauksch, Prasse (ab 62. Franke), Tillig, Neitzel, Milde, Scholtissek, Vogel; Trainer: Dörner.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Wagner (6.), 1:1 Vogel (20., Foulschlagstoß), 2:1 Scholz (34.), 3:1 Krostitz (34., Foulschlagstoß), 4:1 Reimann (79.).

● Motor Weimar—Robotron Sömmerda 2:4 (2:0)

Motor: Benkert (ab 36. Fröhling), Puschner (88. Platzverweis), Linde, Gerlach, Röder/V., Große, Winter/V., Heinzemann (ab 72. Lauke), Machowski, Wengefeld, Deppe/V.; Trainer: Hinkelmann.

Robotron: Oevermann, Baumbach, Köberlein, Franke/V., F. Mappes, Becker/V., Werner (ab 55. Weiß), Vlay, Schröter, Fehrenbacher (ab 55. Graf), Busse; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Machowski (27.), 2:0 Wengefeld (29.), 2:1 Graf (65.), 2:2 Busse (68.), 2:3 Schröter (83.), 2:4 Busse (87.).

● Aktivist Borna—Vorwärts Dessau 0:0

Aktivist: Vogler, Hermanns, Geppert/V., Quas, Majetschak, Glöckner, Rinkau, Schneider, Thormann (ab 66. Martin), Gimpel, Richter (ab 66. Teucher); Trainer: Göcke.

Vorwärts: Weigang, Adomeit, Sauer, Rettschlag, Körner/V., Werner, Pohlers, Wolf, Reimer (ab 82. Brust), Borchardt, Borkowski/V. (ab 46. Rost); Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 2 550

● Stahl Riesa—Wismut Gera 1:1 (1:0)

Stahl: Kuhl, G. Kerper, Kretschmar, Martick/V., Dünger, Uweilus, A. Müller, Drabow (ab 83. F. Kerper), Herfurth, Maaß, Pfahl; Trainer: Lienemann.

Wismut: Gottschalk, Kraft, Hintz, Häubler, Leinen, Patzer, Lublow, Töpfer, Kunzmann (ab 57. Bürger), Kunde (ab 87. Böttcher), Hoffmann; Trainer: Haustein.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Pfahl (12.), 1:1 Hoffmann (71.).

● Motor Suhle—Motor Nordhausen 4:1 (1:1)

Motor: Gewalt, Seiler, Böhm, Schröder, Hüttel, Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Hetzelt, Roß (ab 46. Sprafke), Büchel (ab 67. Asmus); Trainer: Stein.

Motor: Zanirato, Etzrodt, Gerlach, Boegelsack, Brotzmann, U. Mappes, Kufs, Ludwig (ab 69. Kiel), Nauber, Löder/V. (ab 74. Heider), Thon; Trainer: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Thon (23.), 1:1, 2:1 Seyfarth (45., Foulschlagstoß), 3:1 Böhm (60.), 4:1 Kurth (66.).

● Chemie Leipzig—Chemie Böhlen 1:0 (0:0)

Chemie: Saumsiegel, Illge, Hübner, Barth, Patula, Schleier, Thiemig, Kösser (ab 46. Pietsch), Meyer, Weiß/V., Rösler; Trainer: Dr. Slaby.

Chemie: Suchantke, Kamenz, Treske (ab 46. Steinert), Arnold, Wunderlich/V., Lange, Kunze, Nolting, Kirsten, Becher, Hanske (ab 70. Seefeld); Trainer: Struppert.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 4 200; Torschütze: Meyer (80.).

Statistisches - Staffel B

- Tore: 26 (Ø je Spiel: 2,28)
- Gesamtstrefferzahl: 124 (Ø je Spiel: 2,75)
- Zum erstmalig Torschützen: Gräulich (Fortschritt Bischofswerda), Vogel (Dynamo Dresden II), Rennert (Dynamo Eisleben), Schöler (Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt), Meyer (Chemie Leipzig), Reimann (Chemie Buna Schkopau), Graf (Robotron Sömmerda), Böhm (Motor Suhle), Machowski, Wengefeld (beide Motor Weimar).
- Strafstöße: 3
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 0)
- Zuschauer: 16 200 (Ø je Spiel: 1 800)
- Gesamtzuschauerzahl: 74 150 (Ø je Spiel: 1 647)
- Heimsiege: 3 (insgesamt: 21)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 12)
- Unentschieden: 4 (insgesamt: 2)
- Feldverweise: 1 (insgesamt: 3)

Gesamtspiele							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	
1. Wismut Gera	5	4	1	0	14:7	+ 7	9:1
2. Ft. Bischofswerda	5	2	3	0	9:2	+ 7	7:3
3. Rob. Sömmerda	5	3	1	1	10:6	+ 4	7:3
4. Vorwärts Dessau	5	3	1	1	5:2	+ 3	7:3
5. Motor Suhle	5	3	0	2	9:5	+ 4	6:4
6. Ch. Buna Schkopau	5	3	0	2	14:11	+ 3	6:4
7. Chemie Böhlen	5	2	2	1	5:3	+ 2	6:4
8. Chemie Leipzig	5	2	2	1	6:6	+ 0	6:4
9. Dyn. Dresden II	5	2	1	2	8:6	+ 2	5:5
10. TSG Markkleeberg	5	2	1	2	9:9	+ 0	5:5
11. Stahl Riesa	5	2	1	2	8:8	+ 0	5:5
12. M. „F. H.“ K.-M.-St.	4	1	2	1	6:5	+ 1	4:4
13. Dyn. Eisleben	5	1	2	2	4:6	- 2	4:6
14. Aktivist Borna	5	0	3	2	2:5	- 3	3:7
15. Motor Weimar	5	1	1	3	4:8	- 4	3:7
16. Stahl Thale	5	1	0	4	3:8	- 5	2:8
17. Mot. Nordhausen	5	1	0	4	3:11	- 8	2:8
18. Motor Grimma	4	0	1	3	3:14	- 11	1:7

Heimspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Wismut Gera	2	2	1			

BEZIRKE

Berlin

Rot. Berlin II—Bergmann-B.	2:1
Union II—Luftfahrt	1:1
Außenhandel—Auto Trans	1:3
EAW Treptow—WBK Berlin	3:0
Einh. W'see—EKB Treptow	3:0
EAB 47—SG Hohenschönh.	3:1
Schmöckwitz—Tiefbau Bln.	3:2
Sparta Bln.—Mot. Wildau	0:1
EAW Treptow	2 7:1 4
Einh. Weißensee	2 6:1 4
Rot. Berlin II	2 4:2 4
EAB 47	2 5:3 3
Auto Trans	2 3:1 3
Schmöckwitz	2 3:2 3
Wildau (N)	2 1:0 3
Union II	2 1:1 2
Luftfahrt	2 1:1 2
Tiefbau Berlin	2 4:5 1
Bergmann-Borsig	2 1:2 1
Außenhandel	2 2:4 1
WBK Berlin (N)	2 1:4 1
Sparta Berlin (N)	2 1:3 0
Hohenschönhäuser	2 2:6 0
EKB Treptow	2 1:7 0

Erfurt

Wickerstedt—Heiligenst.	1:1
Mikro Erfurt—B. Langens.	3:0
Sömmerda II—Ruhla	0:0
Eisenach—Rot-Weiß II	0:2
Menteroda—Nordhausen II	0:3
Rudisleben—Kölleda	2:0
Sondershausen—Gotha	1:1
Mühlhausen—Leinefelde	0:1
Gotha	3 9:5 5
Ruhla	3 4:1 4
Sondershausen (M)	3 4:1 4
Mikro Erfurt	3 4:1 4
Rot-Weiß Erfurt II	3 2:0 4
Sömmerda II	3 1:0 4
Leinefelde	3 3:3 4
Kölleda	3 8:4 3
Bad Langensalza	3 6:4 3
Heiligenstadt (N)	3 2:2 3
Eisenach	3 4:5 3
Nordhausen II	3 4:3 2
Mühlhausen	3 1:2 2
Rudisleben	3 3:5 2
Wickerstedt (N)	3 2:10 1
Menteroda (N)	3 3:14 0

Schwerin

I. Spieltag	
Ch. Schwerin—Plate	1:1
Laage—Wittenberge	1:1
Ludwigslust—Tiefb. Schwer.	0:1
Lübzer SV—Boizenburg	0:3
M. Schwerin—D. Schwerin II	0:2
Perleberg—Hagenow	0:1
Parchim—LMB Güstrow	4:0

Karl-Marx-Stadt

Mittwoch	
Crossen—Penig	2:1
Zschopau—Thalheim	0:1
Plauen—Werdau	1:1
TU KMSt.—Freiberg	1:2
Ascota KMSt.—K'dorf	0:3
FCK II—Wismut Aue II	1:1
Lößnitz—Sachsenring II	0:3
Sonntag	
Aue II—Lößnitz	8:0
K'dorf—FCK II	1:3
Freiberg—Ascota KMSt.	0:1
Werdau—TU KMSt.	1:1
Thalheim—Plauen	2:3
Penig—Zschopau	1:3
Lok Zwickau—Crossen	1:1
Krumhermersdorf	4 15:3 6
Wismut Aue II	4 15:4 6
Werdau	4 10:4 6
FCK II	4 8:4 5
Plauen	4 6:6 5
Crossen	4 7:8 5
Ascota KMSt.	4 5:6 5

Sachs. Zwickau II

Zschopau	4 6:7 3
Thalheim	4 7:9 3
Freiberg	4 3:5 3
Penig (N)	3 6:6 2
Lok Zwickau	3 4:7 2
TU KMSt. (N)	4 2:14 1
Lößnitz	3 0:15 0

Leipzig

1. FC Lok II—Grimma II	2:0
Döbeln—Vw. Delitzsch	0:0
Geithain—Ch. Leipzig II	2:3
Altenbg.—Markranstädt	5:1
Lok Delitzsch—Espenhain	0:3
Lindenu—Mörtitz	3:1
Ch. Böhlen II—Schmölln	1:1
Wurzen—NW Leipzig	1:0
Chemie Leipzig II	3 8:2 6
1. FC Lok II	3 12:3 5
Altenburg	3 9:3 5
Chemie Böhlen II	3 6:1 5
Vw. Delitzsch	3 4:3 4
Espenhain	3 3:2 3
Schmölln	3 4:4 3
Mörtitz	3 4:5 3
Döbeln (N)	3 3:4 3
Wurzen	3 3:4 2
Lindenu	3 4:6 2
Lok Delitzsch (N)	3 2:4 2
Markranstädt	3 4:9 2
NW Leipzig	3 4:11 2
Geithain (N)	3 3:6 1
Grimma II	3 1:7 0

Potsdam

Einh. Werder—Rathenow	0:3
Luckenw.—Mot. Hennigsd.	1:0
Ludwigsfelde II—Teltow	0:0
M. S. Br'burg—Neuruppin	1:0
Oranienburg—Neustrelitz	1:1
Neustadt—St. Br'burg II	0:3
Velten—Falkensee/F'krug	4:1
Zehdenick—Turb. Potsdam	1:1
Velten	4 19:2 8
Stahl Br'burg II	4 9:2 6
Premnitz	4 8:3 6
Luckenwalde	4 8:3 6
Rathenow	4 9:3 5
Falkensee/F'krug	4 7:7 5
Zehdenick (N)	4 6:8 5
Oranienburg	4 7:6 4
Mot. Hennigsdorf	4 5:5 4
M. S. Brandenburg	4 4:5 4
Ludwigsfelde II	4 2:4 4
Neuruppin	4 1:6 2
Motor Teltow (N)	4 4:11 2
Neustadt	4 2:9 2
Turb. Potsdam	4 2:9 1
Einh. Werder	4 2:12 0

Halle

Leuna—Hettstedt	0:1
Weißentels—Halle-Neust.	2:0
Vw. Dessau II—Bitterfeld	2:2
Quedlinburg—Roßleben	5:1
Zeititz—Piesteritz	2:2
Ch. Wolfen—Gräfenhain.	1:0
Köthen—HFC Chemie II	2:1
Sangerhausen—Merseburg	1:2
Chem. Wolfen	4 19:5 8
Quedlinburg	4 9:3 7
Hettstedt	4 9:4 7
Vw. Dessau II	4 10:4 6
Chemie Zeititz	4 7:4 6
HFC Chemie II	4 7:7 4
Sangerhausen	4 4:4 4
Köthen	4 5:6 4
Gräfenhainichen	4 3:4 3
Merseburg	4 8:10 3
Halle-Neustadt	4 5:7 3
Piesteritz	4 7:9 2
Weißentels	4 3:7 2
Leuna (N)	4 2:6 2
Roßleben (N)	4 4:16 2
Bitterfeld (N)	4 4:10 1

Frankfurt

Storkow—PCK Schwedt	0:4
HLW Frankfurt—Seelow	1:2
Lok E'walde—E'stadt II	1:1
D. F'walde II—M. E'walde	1:3
Aufb. E'stadt—Gartz	6:1
Finow—Vw. Bernau	5:2
Strausberg—Bad Freienw.	2:0
Müncheberg—FCV II	0:1
FCV II (A)	4 20:0 8
Motor Eberswalde	4 16:6 8
PCK Schwedt (M)	4 13:7 7
Vorwärts Seelow	4 12:7 6
St. Eisenhüttenst. II	4 10:5 6
Müncheberg	4 9:4 6
Stahl Finow	4 10:9 4
Vw. Strausberg	4 9:8 4
HLW Frankfurt	4 8:9 2
Aufb. Eisenhüttenst	4 9:13 2
Dyn. Fürstenwalde II	4 9:14 2
Lok Eberswalde	4 3:10 2
Vorwärts Bernau	4 7:15 2
Bad Freienwalde (N)	4 2:10 2
Vw. Storkow (N)	4 4:13 2
Aufbau Gartz	4 5:16 1

Suhl

Dienstag	
St. B. Salzg.—Zella-M.	3:1
Hildburgh.—Gräfinau-Ang.	5:0
Sonneberg—Steinbach-H.	3:3
Vacha—Meiningen	0:1
Walldorf—Vw. B. Salzg.	3:1
Ilmenau—Trusetal	7:0
Tiefenort—Geschwenda	3:0
Schmalkalden—Veilsdorf	3:0

Wochenende

Meining.—St. B. Salzg.	2:1
Zella-Mehlis—Hildburgh.	1:0
Gräfinau-Angst.—Sonnebg.	3:0
Steinb.-H.—Schmalkalden	1:1
Vw. B. Salzungen—Vacha	1:1
Geschwenda—Walldorf	0:2
Trusetal—Tiefenort	0:1
Veilsdorf—Ilmenau	1:2
Ilmenau (M)	7 25:4 14
Schmalkalden	7 17:4 12
Tiefenort (A)	7 18:7 11
St. Bad Salzg.	7 12:6 10
Walldorf	7 14:10 9
Meiningen	7 12:8 9
Veilsdorf	7 9:8 7
Steinbach-Hallenb.	7 12:12 7
Zella-Mehlis	7 11:9 6
Vw. B. Salzg. (N)	7 11:15 6
Hildburghausen	7 15:12 5
Vacha	7 6:10 5
Sonneberg (N)	7 7:18 5
Geschwenda	7 4:18 2
Trusetal	7 1:15 2
Gräfinau-Angst. (N)	7 6:24 2

Gera

Kahla—Jen. Glaswerk	0:2
Weida—Seelingstädt	1:1
Vorw. Gera—Maxhütte	1:2
Lobensteine—Zeulenroda	0:1
Zeiss Jena II—Hermisdorf	1:4
Schwarzta—Ronneburg	3:1
W. Gera II—Elektr. Gera	0:1
Pößneck—Dynamo Gera	2:0
Jenapharm—Niederp.-Fr.	1:3
Vorgezogenes Spiel	
Elektr. Gera—Ronneburg	1:1
Fortschr. Weida (A)	5 11:2 9
Jenaer Glaswerk	4 11:5 8
Elektr. Gera (N)	5 6:2 7
Rot. Pößneck	5 7:3 6
Schwarzta	5 7:5 6
FC Zeiss Jena II	4 4:5 5
Zeulenroda	5 6:8 5
Wismut Gera II	4 6:5 4
Niederpöllnitz-Fr.	4 5:4 4
Maxhütte (N)	4 5:7 4
Lobenstein (M)	4 4:4 3
Seelingstädt	4 4:5 3

Verwärts Gera

Jenapharm	4 6:8 3
Dynamo Gera	4 2:5 3
Ronneburg	4 4:8 3
Hermisdorf	6 5:11 3
Kahla	4 8:10 2
	5 2:6 2

Magdeburg

Blankenburg—Einh. W'rode	0:1
Irxleben—Ilseburg	2:1
Schönebeck II—Halberst.	3:2
Tangermünde—I. FCM II	0:1
Mitte M'burg—Oschersl.	3:2
Staßfurt—Ch. Schönebeck	3:2
Mot. W'rode—Stendal II	4:1
SO M'burg—Wolmirstedt	2:2

Einh. W'rode (M)	3 9:0 5
Mot. Wernigerode	3 8:3 5
Mitte Magdeburg	3 8:5 5
Mot. Schönebeck II	3 8:4 4
I. FCM II	3 4:2 4
Irxleben	3 4:5 4
Halberstadt	3 5:3 3
Ch. Schönebeck	3 6:6 3
SO Magdeburg	3 3:3 3
Staßfurt (N)	3 4:5 3
Blankenburg	3 2:4 3
Wolmirstedt	3 4:6 2
Stendal II (N)	3 3:6 2
Döberner	3 1:3 1
Oschersleben	3 3:9 1
Ilseburg	3 1:9 0

Rostock

Bergen—Bad Doberan	1:2
Greifsw. II—Mot. Stralsund	2:0
Bau Rostock—Warnemünde	3:2
Grevesmühl.—Trinwillersh.	4:2
Grimmen—FC Hansa II	2:2
Vw. Stralsund II—Wismar	0:3
Rostock-M.—Lok Greifswald	6:1
Motor Rostock—Dranske	1:1

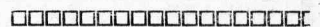
TSG Wismar	3 9:1 6
Bad Doberan (N)	3 7:2 6
FC Hansa II (A)	3 12:2 5
KKW Greifswald II	3 8:2 5
Rostock-Mitte	3 8:2 4
Dranske	3 2:2 3
Trinwillershagen	3 6:7 3
Vw. Stralsund II	3 3:5 3
Mot. Stralsund	3 4:4 2
Bau Grimmen (N)	3 4:7 2
Warnemünde	3 6:10 2
Bau Rostock	3 5:10 2
Grevesmühlen	3 4:9 2
Lok Greifswald	3 4:9 2
Motor Rostock	3 2:7 1
Bergen (N)	3 4:9 0

Dresden

Hagenwerder—Freital	3:2
Meißen—Gröditz	0:1
Bautzen—B'werda II	2:1
FSV Lok Dr.—St. Riesa II	4:1
Zittau—Kirschau	0:3
Tab. Dresden—Dr.-Übigau	1:1
Görlitz—Neugersdorf	2:1

Gröditz	3 5:2 5
Neustadt (M)	2 5:0 4
FSV Lok Dresden	3 7:3 4
Kirschau	3 5:1 4
Stahl Riesa II	3 7:6 4
Görlitz	3 4:3 4
Bautzen	3 3:4 4
Tabak Dresden	3 6:4 3
Bischofswerda II	3 5:4 3
Freital (N)	3 4:4 3
Hagenwerder	3 5:6 3
Neugersdorf	3 3:6 2
Dr.-Übigau	3 3:7 2
Zittau	3 2:6 1
Meißen (N)	3 3:7 0
Pirna-Copitz	2 1:5 0

Presse- und Fotokarten...
 ...für das Länderspiel DDR gegen Polen am 21. September um 16.30 Uhr im Cottbuser Stadion der Freundschaft sind ab sofort zu bestellen bei der Geschäftsstelle der BSG Energie, Kastanienallee, Stadion der Freundschaft, Cottbus, 7500. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag ab 14 Uhr im Kasino des Stadions.



Cottbus

Dienstag	
Dissenchen—Döbern	1:2
Guben—En. Cottbus II	2:1
Schw. Pumpe II—Lübbenau	2:0
Finsterwalde—Brieske II	1:1
Mühlberg—Elsterwerda	1:0
Großräschen—Cottbus-Süd	0:1
Calau—Hoyerswerda	1:1
Lok Cottbus—Raw Cottbus	3:1
Forst—Vetschau	2:2

Freitag

Döbern—Vetschau	1:0
Raw Cottbus—Forst	0:0
Hoyerswerda—Lok Cottbus	1:1
Cottbus-Süd—Calau	7:1
Elsterw.—Großräschen	2:1
Brieske II—Mühlberg	2:2
Lübbenau—Finsterwalde	4:0
En. Cottbus II—Pumpe II	1:1
Dissenchen—Guben	1:2

Schwarze Pumpe II	4 7:2 7
Guben (M)	4 7:5 7
Mühlberg	4 6:4 6
Cottbus-Süd	4 12:6 5
Hoyerswerda	4 7:3 5
Forst	4 6:5 5
Döbern	4 6:5 5
Lok Cottbus	4 7:6 4
Raw Cottbus	4 4:3 4
En. Cottbus II	4 6:6 4
Vetschau	4 6:6 4
Elsterwerda	4 5:5 4
Lübbenau	4 5:4 3
Calau (N)	4 4:10 3
Dissenchen (N)	4 4:6 2
Brieske II	4 3:7 2
Finsterwalde (N)	4 5:10 2
Großräschen	4 1:10 0

Neubrandenburg

Post N'burg II—Dargun	4:0
Drögenheide—VB Waren	3:1
Pasewalk—Wesenberg	5:0
Anklam—Malchin	0:3
Strasburg—Ueckermünde	5:1
Fünfeichen—Neustrelitz	2:3
Prenzlaw—BM N'burg	7:1
Mt. S. N'burg—Torgelow	4:0

Motor S. N'burg	2 12:1 4
Prenzlaw (A)	2 12:3 4
Post N'burg II	2 5:0 4
Neustrelitz (M)	2 6:2 4
Pasewalk	2 5:0 3
Malchin	2 3:0 3
Drögenheide	2 4:2 3
Strasburg	2 5:4 2
Fünfeichen	2 4:3 2
Anklam	2 1:3 2
Wesenberg (N)	2 1:6 1
VB Waren	2 1:24 0
Ueckermünde (N)	2 1:6 0
Torgelow	2 2:9 0
BM N'burg	2 1:9 0
Dargun (N)	2 1:12 0

EINWÜRFE

Nach einem FIFA-Beschluß müssen alle Spieler beim olympischen Fußballturnier in Seoul Schienbeinschützer tragen. Aktive, die der neuen Regel nicht nachkommen, werden mit einer Buße belegt. Auch können „administrative Maßnahmen“ ausgesprochen werden. Die FIFA machte zugleich darauf aufmerksam, daß die Schienbeinschutzregelung auch für die WM-Qualifikationsspiele zur ITALIA 90 gilt.

Drei im Ausland spielende schwedische Profis, nämlich Björn Nielsson (Young

Boys Bern), Stefan Pettersson (Ajax Amsterdam) und Johnny Ekström (Bayern München), haben erklärt, daß sie nicht an einer Berufung in das Olympiaaufgebot der „Tre Kronors“ interessiert sind.

Frank Arnesen, 52facher dänischer Nationalspieler, hat seinen Rücktritt von der aktiven Laufbahn erklärt. Er wird künftig als Fernsehreporter arbeiten.

15 000 Zuschauer feierten Preben Elkjar-Larsen, der nach zwölfjähriger Abwesenheit wieder nach Dänemark zurückkehrte und beim 2:2 gegen Odense BK sein erstes Meisterschaftsspiel für Vejle BK bestritt.

Ruud Gullit, Europas Fußballer des Jahres 87/88, wird an diesem Mittwoch für den AC Mailand bei Witoscha Sofia im EC sein Saisondebüt geben, nachdem er bisher wegen einer Sehnenentzündung noch kein Spiel für den italienischen Meisterklub bestritten konnte.

Kevin Moran (Manchester United), der irische Nationalspieler, wechselt zum spanischen Erstdivisionär Sporting Gijon.

Der FC Barcelona entschied sein internationales Turnier mit einem 3:1-Finalsieg gegen Steaua Bukarest zu seinen Gunsten. Dritter wurde Penarol Montevideo nach einem 3:3 (2:1/Elf-

meter) gegen den PSV Eindhoven. Vorher spielten Steaua-PSV 1:1 (4:3/Elfmeter) und FC Barcelona gegen Penarol 2:1.

Der Brasilianer Jaime Valente wurde vom marokkanischen Verband zum neuen Auswahltrainer berufen. Er löst mit Beginn der Saison seinen Landsmann José Faria ab, dem nach dem Ausscheiden Marokkos beim Afrika-Nationenturnier im März dieses Jahres gekündigt worden war. Valente hatte die Marokkaner bereits in der ersten Hälfte der 80er Jahre trainiert und sie bei den Spielen der Mittelmeerländer 1983 zum Erfolg geführt. Marokko will sich nach dem Schei-

tern für die WM 1994 nun um die Ausrichtung der Endrunde von 1998 bewerben.

M

JUNIOREN-OBERLIGA

Erster Sieg für Titelverteidiger

Die Dresdner Dynamo-Junioren bestimmen seit Jahren das Niveau in dieser Altersklasse mit. Seit Einführung der Junioren-Oberliga vor fünf Jahren gehörten sie stets zu den Medaillengewinnern. Sie wurden zweimal Meister (1985, 1988) und Vizemeister (1984, 1987) sowie einmal Dritter (1986), standen außerdem viermal im „Junge Welt“-Pokalfinale, das sie zweimal für sich entschieden (1985, 1986). In dieser Saison kamen die Schützlinge von Trainer Schade zunächst schwer in Tritt. Nach einem 1:1 gegen Erfurt, 1:2 in Magdeburg und 2:2 gegen den FCK gelang am Sonnabend mit einem 4:0 über Stahl Brandenburg der erste Doppelpunktgewinn. Kmetsch (rechts im Bild, daneben Stahl-Auswahlspieler Freund) zeichnete sich dabei als dreifacher Torschütze aus. Foto: Thomas



● Dynamo Dresden—Stahl Brandenburg 4:0 (2:0)
 Dynamo: Zeiß, Buchheim, Kulke, Däbritz, Groth, Rettig, Kmetsch, Ratke, Wagner, Müller, Stolze; Trainer: Schade.
 Stahl: Rotter, Lützer, Kuschel, Conrad, Freund, Lange (ab 65. Hacker), Bätz (ab 84. Meyer), Buntrock (ab 44. Präger), Tesmen, Grusa, Baranski (ab 84. Krapat); Trainer: Scholz.
 Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Torfolge: 1:0 Kmetsch (27.), 2:0 Rettig (40.), 3:0, 4:0 Kmetsch (72., 76.). — Verwarnungen: Müller — Kuschel.

● 1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig 4:1 (2:0)
 1. FC Union: Pieckenhagen, Pense, Rahn, Fähnrich, Lehmann, Hannig (ab 75. Erler), Rehmer (ab 59. Gerasch), Reincke, Clemens (ab 80. Reisch), Kanow, Schwanz (ab 63. Rothe); Trainer: Felsch.
 1. FC Lok: Koslowski, Kolbe, Pellmann, Schulz, Th. Winkler, Wiedemann (ab 28. Andreßen), T. Winkler, Fink, Gräfe (ab 46. Ludwig), Mönicke, Sickert; Trainer: Dr. Kirsche.
 Schiedsrichter: Pleßke (Jena); Torfolge: 1:0 Kanow (24.), 2:0 Hannig (43.), 2:1 Ludwig (59.), 3:1 Kanow (73.), 4:1 Rahn (85.). — Verwarnung: Schwanz.

● 1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau 1:0 (1:0)
 1. FCM: Pietruska, Kruse, Ehle, Hermanns, Zuberbier, Mackel, Lange, Kliebsch (ab 78. Fuhrmann), Schulze, Zimmermann (ab 80. Müller), Ziegeldorf; Trainer: Ulrich.
 Sachsenring: Landsberger, M. Schmidt, Berger, Hempel, Laguna, M. Weiß (ab 54. Schürer), Schuster, Pohl, Lippold (ab 71. Pöschel), H. Schmidt (ab 80. Peschke), Schuffenhauer; Trainer: Kunstmann.
 Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Torshütze: 1:0 Lange (43.). — Verwarnungen: Kliebsch, Lange — Laguna.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdeburg	4	4	—	—	8:2	8:0
2. FC Hansa Rostock	4	2	2	—	8:3	6:2
3. 1. FC L. Leipzig	4	2	1	1	10:6	5:3
4. FC R.-W. Erfurt	4	1	3	—	4:3	5:3
5. Dynamo Dresden	4	1	2	1	8:5	4:4
6. 1. FC Union Bln.	4	1	2	1	8:7	4:4
7. FC C. Z. Jena	4	2	—	2	7:6	4:4
8. FC K.-M.-Stadt	4	1	2	1	6:7	4:4
9. BFC Dynamo	3	1	1	1	6:3	3:3
10. St. Brandenburg	4	1	1	2	4:8	3:5
11. HFC Chemie	3	1	—	2	3:1	2:4
12. Sachs. Zwickau	4	—	2	2	2:4	2:6
13. Energie Cottbus	4	1	—	3	2:8	2:6
14. Wismut Aue	4	1	—	3	1:11	2:6

● Wismut Aue—Energie Cottbus 0:1 (0:0)
 Wismut: Decker, Sonntag, Ullmann, Böttger, Kühnrich, Pilgrim, Vollmar (ab 78. Schaarschmidt), Gerlach, Schmidt, Reichel, Reichelt (ab 75. Stempel); Trainer: Häcker.
 Energie: Jobst, Mucha, Petrick, Krautzig, Grund, Kirsche, Nowitzki, Schroschk, Göhl, Dorth, Florin; Trainer: Reeck.
 Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Torshütze: 0:1 Nowitzki (75.). — Verwarnungen: Sonntag, Böttger — Petrick, Dorth.

● FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo 1:0 (1:0)
 FC Rot-Weiß: Weigel, Baum, Uwelius, Weinrich, Uhl, Drescher (ab 55. Kukuk), Schneider, Cramer (ab 65. Scheller), Schmidt, Mehlert, Börner (ab 75. Hoffmann); Trainer: Müller.
 BFC: Howe, Hägert, Korth, Beek (ab 64. Hennig), Buttgerit, Buth (ab 46. Krakowczyk), Streckler, Breikreuz (24. Platzverweis), Stammann (ab 75. Buschner), Barczyk, Tolkmitt; Trainer: P. Rohde.
 Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Torshütze: Schmidt (30.). — Verwarnungen: Baum — Hägert.

JUNIORENLIGA

Staffel A
 Schifffahrt/Hafen Rostock—KWO Berlin ausgefallen, FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Stahl Hennigsdorf 11:0, Aktivist Schwarze Pumpe—Aktivist Brieske-Senftenberg 1:2, KKW Greifswald—Motor Ludwigsfelde 3:0, Motor Eabelsberg gegen Vorwärts Stralsund 2:2, Lok Stendal gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0:3, Rotation Berlin—Dynamo Fürstenwalde 2:1, Post Neubrandenburg—Dynamo Schwerin 1:0. — Nachholspiel: Stahl Eisenhüttenstadt—Motor Babelsberg 2:0.

1. FC Vorwärts	5	5	—	—	30:4	10:0
2. Post Neubrandbg.	5	4	—	1	14:4	8:2
3. Rotation Berlin	5	4	—	1	12:8	8:2
4. KWO Berlin	4	3	—	1	10:6	6:2
5. Eisenhüttenstadt	4	2	1	1	6:2	5:3
6. Dyn. Schwerin	5	2	1	2	9:9	5:5
7. Dyn. Fürstenwalde	4	2	—	2	9:3	4:4
8. Motor Schönebeck	4	1	2	1	13:15	4:4
9. Sch./H. Rostock	4	2	—	2	6:8	4:4
10. Akt. Br.-Senftbg.	4	2	—	2	6:9	4:4

11. Akt. Schw. Pumpe	5	1	2	2	6:8	4:6
12. Vorw. Stralsund	5	1	2	2	6:8	4:6
13. Motor Ludwigsf.	4	—	3	1	2:5	3:5
14. KKW Greifswald	5	1	1	3	8:10	3:7
15. Motor Babelsberg	5	—	3	2	5:10	3:7
16. Stahl Hennigsdorf	5	—	2	3	3:20	2:8
17. Lok Stendal	5	—	1	4	5:16	1:9

Staffel B

1. Ft. Bischofswerda	4	4	—	—	18:4	8:0
2. Wismut Gera	5	3	2	—	14:2	8:2
3. Chemie Leipzig	5	4	—	1	10:3	8:2
4. Vorwärts Dessau	5	3	1	1	6:4	7:3
5. Stahl Riesa	4	2	2	—	9:1	6:2
6. Motor Grimma	4	3	—	1	11:7	6:2
7. Motor Nordhausen	4	2	2	—	7:3	6:2
8. Motor Suhl	5	1	3	1	2:2	5:5
9. Stahl Thale	4	1	2	1	3:4	4:4
10. Rob. Sömmerda	5	1	2	2	7:9	4:6
11. Motor Weimar	5	1	2	2	5:5	4:6
12. Ch. B. Schkopau	4	—	3	1	4:5	3:5
13. Chemie Böhlen	5	1	1	3	5:15	3:7
14. M. „F. H.“ KMS.	5	1	1	3	8:12	3:7
15. Ch. Markkleeberg	4	1	—	3	3:16	2:6
16. Dyn. Eisleben	3	—	3	5:11	0:6	
17. Aktivist Borna	5	—	—	5	2:15	0:10

● HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena 0:1 (0:0)
 HFC Chemie: Fichtenau, Persich (ab 46. Klos), Schmidt, Schön, Gabriel, Röder, Winkler, Raspe, Klein, Möhring, Oswald (ab 65. Heise); Trainer: Pingel.
 FC Carl Zeiss: Weißgärber, Petzold, Schröder, Kämpfe, Bartholme, Klee, Eschler, Winter, Günther, Popowitsch, Tromsdorf; Trainer: Weise.
 Schiedsrichter: Heller (Leipzig); Torshütze: 0:1 Eschler (47.). — Verwarnungen: Schmidt, Schön, Klein.

● FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock 1:1 (0:1)
 FCK: Kunze, Kahl, Hermel, Gerber, Günther, Heim (ab 45. Wende), Pohl, Radomski, Trillitzsch (ab 75. Schönfeld), Kunze, Stabenow; Trainer: Schuster.
 FC Hansa: Grabow, Bobzin, Steinfurth, Pult, Haberkorn, Gansauge (ab 10. Zenker), Rychly, Noffz, Peters, Reif (ab 87. Lässig), Fuchs; Trainer: Krause.
 Schiedsrichter: Ritschel (Frankfurt/Oder); Torfolge: 0:1 Reif (22.), Foulstrafstoß, 1:1 Hermel (75., Foulstrafstoß). — Verwarnung: Haberkorn.

NOTIZEN

● 1. FC Lok Leipzig: Mit Jürgen Rische (Mittelfußknochenbruch) und Stefan Marx (Leistenoperation) fallen gleich zwei Auswahlspieler, die Ende Juli bei der Junioren-EM-Endrunde in der ČSSR zum Bronzemedaillegewinn beigetragen haben, für einige Zeit aus.
● Rotation Berlin: Thomas Hein hat in der Juniorenliga beim 5:2-Auswärtserfolg über Dynamo Schwerin alle fünf Treffer erzielt und war an den ersten vier Spieltagen bereits siebenmal erfolgreich.

Turnierfest für „U 16“

Unsere Jugendauswahl beteiligt sich von Mittwoch bis Sonnabend am traditionellen Syrena-Turnier in Warschau, das von acht Auswahlmannschaften bestritten wird, denen dieses Kräftemessen durchweg zur Vorbereitung auf die VII. EM-Endrunde im Mai kommenden Jahres in Dänemark und die damit verbundenen Qualifikationsspiele dient. Unsere „U 16“ trifft in der Vorrunde auf die Vertretungen Polens, Griechenlands und Norwegens. Die andere Gruppe wird von der UdSSR, der ČSSR, Schweden und Ungarn gebildet.

Unser Aufgebot: Tor: Habeck (FC Hansa Rostock), Bol (HFC Chemie); Abwehr: Manke (BFC Dynamo), Petzold, Wolter (beide 1. FC Union Berlin), Vogel (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Kauerhof (1. FC Lok Leipzig), Möhler (HFC Chemie); Mittelfeld: Weikert (FC Karl-Marx-Stadt), Binke (Dynamo Dresden), Knut (1. FC Union Berlin), Weber (HFC Chemie); Angriff: Seifert (Dynamo Dresden), Rydlewicz (BFC Dynamo), Kubowitz, Brochowski (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder).

Jubiläumsspartakiade

Neben den Kinder- und Jugendspartakiaden der DDR richtet der Fußballverband regelmäßig in den Oktober- oder Maiferien noch seine eigenen DFV-Spartakiaden für Bezirksauswahlmannschaften aus. Mittlerweile steht die 20. ins Haus, die vom 16. bis 21. Oktober in Parchim, Dütschow, Neustadt-Glewe und Sigelkow von der Altersklasse 14 bestritten wird, wobei einmal mehr das Zentrale Pionierlager „Kurt Bürger“ der Unterbringungsort ist. Am vorgezogenen ersten Vorrundenspieltag (25. September) kommt es zu folgenden Begegnungen: Staffel A: Berlin—Frankfurt, Neubrandenburg gegen Rostock; Staffel B: Magdeburg gegen Gera, Schwerin—Cottbus; Staffel C: Potsdam—Berlin II, Dresden gegen Erfurt; Staffel D: Suhl—Karl-Marx-Stadt, Leipzig—Halle.

Schöne Würdigung

Vor dem Heimspiel des Ligakollektivs der BSG Wismut Gera gegen Chemie Buna Schkopau wurde Thomas Teubner als „Bester Juniorenspieler“ der Saison 1987/88 dieser Gemeinschaft geehrt. Er hat mit der Juniorenmannschaft im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb 1987/88 den Sprung in das Halbfinale geschafft und in der DDR-Juniorenliga den dritten Platz belegt. Hinzu kamen 18 Einsätze in der Männer-Berzirksligaververtretung von Wismut Gera II. Ein Talent, von dem man sich noch einiges erhofft. Diese schöne Würdigung in einem größeren Rahmen wird sicherlich ein zusätzlicher Ansporn sein.

JUGENDLIGA

1. Spieltag

Staffel A
 BFC Dynamo—Lok Stendal 6:0, Stahl Brandenburg—Energie Cottbus 1:0, Hydraulik Nord Parchim—1. FC Magdeburg 0:2, Rotation Berlin—Post Neubrandenburg 1:3, Stahl Eisenhüttenstadt—KKW Greifswald 0:2, 1. FC Union Berlin—Dynamo Rostock-Mitte 5:0, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—FC Hansa Rostock 2:2.

Staffel B

Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt 2:4, Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt 1:1, HFC Chemie—Motor Grimma 7:1, Jenaer Glaswerk—FC Carl Zeiss Jena 0:9, 1. FC Lok Leipzig—Motor Suhl 3:1, Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden 1:3, Aktivist Brieske-Senftenberg—Motor Nordhausen ausgefallen.

Gröditz Gastgebersieg

Anlässlich des Weltfriedenstag richtete die TSG Gröditz ein internationales Juniorenturnier aus, das die Gastgeber nach einem 2:0 über die Jugendligamannschaft von Dynamo Dresden, 2:2 gegen Haladas Keszttheli und 9:0 gegen FSV Lok Dresden für sich entschieden. Die weiteren Plätze belegten Dynamo Dresden, die Gäste aus Ungarn und FSV Lok Dresden. Als bester Spieler wurde Steffen Binke (Dynamo Dresden) und als bester Torschütze bereits zum zweiten Mal Tino Bischof (TSG Gröditz/sieben Treffer) ausgezeichnet.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Richard Lorenz (BSG Motor Großdubrau)



Fast 28 Jahre gehört Richard Lorenz der BSG Motor Großdubrau an, hat in seinen Jahren der Mitgliedschaft alle Höhen und Tiefen miterlebt, arrangierte sich immer für die Entwicklung seiner Sportgemeinschaft. Von 1965 bis 1975 übte er die Funktion des Sektionsleiters Fußball aus. Doch es zog ihn schon immer zum Nachwuchs, und nach zehn Jahren Sektionsleitertätigkeit übernahm er als Jugendleiter eine Funktion, die ihm auf den Leib geschrieben ist. Natürlich kamen ihm hier seine reichen Erfahrungen, die er als Sek-

tionsleiter sammeln konnte, zugute. Unzählige Kreismeistertitel, Spartakiadesiege und andere Erfolge sind Ausdruck seiner Einsatzbereitschaft, seines Tatendrangs und seiner Ideen. Ihm ist es zu verdanken, daß talentierte junge Fußballer von Großdubrau zum Trainingszentrum Bautzen sowie in Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften delegiert wurden.

Richard Lorenz hat sich in den vielen Jahren seiner ehrenamtlichen Funktionstätigkeit einen Stamm von Mitarbeitern aufgebaut, der im Kreismaßstab gefragt ist, Erfahrungen gern weitervermittelt. Richard selbst ist geachtetes Mitglied des KFA Bautzen. Viele, viele Auszeichnungen des DTSB, des DFV der DDR sind Ausdruck seiner Arbeit für den Sport. Aber Anerkennung gebührt auch seiner Frau Helga, die in den 23 Jahren Funktionärstätigkeit ihres Richard immer Verständnis und Rücksicht aufbrachte. Im Kreis Bautzen ist man stolz auf den 53jährigen Sportfunktionär. -Krö.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, 17. September 1988, 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Spiel 29: Brdgb.—FC / Haupt, Roßner, Dr. Mewes — Rook
- Spiel 30: Zwickau—Dresden / Heynemann, Stenzel, Rommel — Borcharding
- Spiel 31: BFC—1. FCM / Supp, Gläser, M. Müller — Brenn
- Spiel 32: 1. FC—Erfurt / Bußhardt, Henning, Trexler — Kiefer
- Spiel 33: Cottbus—Union Hagen, Pechel, Dr. Scheurell — S. Scheurell (JOL: 12.45 Uhr, Stadion 8. Mai)
- Spiel 34: CZ Jena—Aue Kirschen, Schneider, Marx — Dr. Schukat
- Spiel 35: FC Hansa—HFC / Habermann, Prokop, Hirschelmann — Strzyz (OL = 16. 9., 18.00 Uhr; JOL = 16. 9., 15.00 Uhr im Volksstadion)

LIGA, Sonntag, 18. September 1988, 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 46: KWO Berlin—Schwerin / Reck, BFA Neubrandenburg — BFA Frankfurt
 - Spiel 47: Fürstenw.—Neubrdgb. / Purz, Haack, BFA Berlin — BFA Berlin
 - Spiel 48: Ludwigsfelde—Rotation / P. Müller, Schenk, BFA Dresden — BFA Frankfurt (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
 - Spiel 49: Eisenhüttenstadt—Greifswald / Rothe, Leupolt, BFA Neubrdgb. — BFA Cottbus (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
 - Spiel 50: Senftenberg—Stendal / Heller, Sather, BFA Leipzig — BFA Dresden (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
 - Spiel 51: Schönebeck—Schw. Pumpe / Kniesch, Koop, Patzker — BFA Halle (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
 - Spiel 52: Stralsund—BFC II / Wittchen, Robel, Voigt
 - Spiel 53: Hennigsdorf—Babelsberg / Ziller, BFA Dresden — BFA Potsdam (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
 - Spiel 54: Hafen Rostock—FCV / Chachulski, Misdzioł, BFA Neubrandbg. — BFA Neubrandbg. (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
- Staffel B**
- Spiel 46: Motor F. H.—Böhlen / Pleßke, Guse, BFA Gera — BFA Gera (L = 17. 9., 15.00 Uhr)

- Spiel 47: Nordhausen—Leipzig Gottschall, Körner, BFA Magdeburg — BFA Suhl
- Spiel 48: Gera—Suhl / Eßbach, BFA Leipzig — BFA Leipzig
- Spiel 49: Dessau—Riesa / Demme, Fleske, Ritschel — BFA Magdeburg (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
- Spiel 50: Sömmerda—Borna / Holland-Moritz, Wolter, BFA Suhl — BFA Gera
- Spiel 51: Dresden II—Weimar / Ebert, BFA Halle
- Spiel 52: Bischofswerda—Buna / Zeng, BFA Erfurt — BFA Cottbus (L = 17. 9., 15.00 Uhr; JL = 17. 9., 13.00 Uhr)
- Spiel 53: Markkleeberg—Eisleben / Meinel, Escher, BFA KMS — BFA KMS
- Spiel 54: Grimma—Thale / Weise, Bley, BFA Gera — BFA Dresden

Jugendliga Sonntag, 18. September, 11.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 15 Brandenburg—BFC Dynamo
 - Spiel 16 Parchim—Stendal
 - Spiel 17 Rotation Berlin—Cottbus
 - Spiel 18 E'httenst.—Magdeb. (13.00 Uhr)
 - Spiel 19 1. FC Union—Neubrandenburg
 - Spiel 20 FC Vorwärts—Greifswald
 - Spiel 21 FC Hansa—Dynamo Rostock

- Staffel B**
- Spiel 15 Riesa—Aue
 - Spiel 16 HFC Chemie—FC Rot-Weiß
 - Spiel 17 Jenaer Glaswerk—K.-M.-Stadt
 - Spiel 18 1. FC Lok—Grimma
 - Spiel 19 Zwickau—FC Carl Zeiss
 - Spiel 20 Brieske-Senftenbg.—Suhl
 - Spiel 21 Nordhausen—Dresden
1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers gestellt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).
2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

Qualifikationsspiele zur XII. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1989 in Berlin (Fortsetzung aus der Ausgabe Nr. 35) Freitag, 7. Oktober 1988

- Spiel 15/16 Rostock—Frankfurt AK 13 und 15: 11.00 Uhr, Rostock, Ostseestadion SK: BFA Schwerin
- Spiel 17/18 Potsdam—Magdeburg AK 13: 10.00 Uhr, AK 15: 11.30 Uhr Babelsberg, Karl-Liebknecht-Stadion SK: BFA Berlin
- Spiel 19/20 Karl-Marx-Stadt—Schwerin AK 13: 10.00 Uhr, Karl-Marx-Stadt, Irkutsker Str./BSG Chemie AK 15: 10.00 Uhr, Karl-Marx-Stadt, Sportforum „Ernst Thälmann“

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Die Berliner Meisterschaft wird vor 8 000 Zuschauern mit der Begegnung Prenzlauer Berg/West gegen Spandau/Altstadt eröffnet. Beim Stande von 3 : 3 ertönt der Schlußpfiff. Aber der Schiedsrichter hat vier Minuten zu früh abgepfiffen, und laut Reglement müssen diese Minuten noch nachgespielt werden. In dieser Nachspielzeit schafft Prenzlauer Berg das 4 : 3.

● **Vor 30 Jahren:** 21 000 Besucher – Großkampfstimmung und schwüle Hitze in Dresden bei der Oberliga-Partie Einheit Dresden—Aktivist Brieske-Senftenberg. Dresdens Torhüter Großstück bietet eine auswahlreiche Leistung, seine Vorderleute suchen den kürzesten Weg zum Tor und finden ihn: 2 : 0 für Dresden durch Müller und Vogel, und als Tabellenvierter zieht Einheit mit Brieske, dem Zweiten, nach Punkten gleich. Spitzenreiter Vorwärts Berlin baut seinen Vorsprung nach 18 Spielen auf drei Punkte aus (3 : 1-Sieg gegen Empor Rostock). Die DDR-Auswahlmannschaften bereiten sich auf vier Vergleiche mit Rumänien vor.

● **Vor 20 Jahren:** 3. Oberliga-Runde. Spiel des Tages: Wismut Aue gegen Chemie Leipzig, beide noch ungeschlagen. 18 000 feiern im Löbnitztal Ernst Einsiedels „Goldenes“ zum 1 : 0-Sieg. „Mir gefiel besonders die Fairneß des Kampfes“, urteilt Wismut-Trainer Gerhard Hofmann danach. Und sein Chemie-Kollege Otto Tschirner: „Wismut gewann verdient, auch wenn wir in der 2. Halbzeit durchaus Ausgleichschancen hatten.“ Und die „fuwo“ im Fachkommentar: Wismuts taktische Marschroute ging voll auf. Der zumeist aus der Tiefe des Raumes stürmende Eberlein war genau der richtige Kontrahent für den offensivfreudigen Chemie-Rechtsverteidiger Dobermann.

● **Vor 10 Jahren:** Der BFC Dynamo und Dynamo Dresden zeigen sich torhungrig. 5 : 0 gewinnen beide gegen den 1. FC Union bzw. HFC Chemie. „Wir hatten heute nicht die Spur einer Chance“, so Union-Stürmer Paschke. HFC-Mannschaftsleiter Klaus Hoffmann: „Nach zwei ‚Geschenken‘ von Krostitz und Kühn verloren wir völlig den Faden.“ Der BFC und Dresden sind weiter ohne Verlustpunkt, beide besitzen eine Tordifferenz von plus 9. Aber die Berliner erzielten 12, die Dresdner bisher nur 10 Treffer in drei Oberligarunden.

fuwo-Archiv

OBERLIGA-SPEZIAL

(3)

SC NEUBRANDENBURG

Nr.	Name	Vorname	geb.	von — bis	Spiele	Tore
1.	Below	Peter	7. 12. 42	64—65	20	
2.	Bengs	Uwe	26. 12. 43	64	1	
3.	Boldt	Friedhelm	24. 11. 36	64—65	23	1
4.	Hamann	Erich	27. 11. 44	64—65	26	4
5.	Hillmann	Wolfgang	21. 1. 45	64—65	20	1
6.	Jungbauer	Rainer	2. 11. 43	64—65	7	
7.	Jüsgen	Gert	5. 3. 41	64	5	
8.	Krabbe	Klaus Peter	19. 10. 42	65	2	
9.	Kustak	Manfred	3. 9. 41	64—65	20	
10.	Lehmann	Dieter	10. 9. 40	64	5	
11.	Mehrwald	Harry	5. 1. 39	64	5	
12.	Meschke	Kurt	8. 6. 34	64	1	
13.	Nathow	Siegfried	18. 2. 41	64—65	24	1
14.	Prey	Jürgen	11. 10. 41	65	3	
15.	Rapphahn	Manfred	10. 12. 42	64	1	
16.	Schröder	Jürgen	4. 10. 37	64—65	14	4
17.	Steinfurth	Hans-Joachim	15. 2. 39	64—65	26	7
18.	Strahl	Franz	28. 12. 44	64—65	24	4
19.	Uentz	Meinhard	9. 7. 38	64—65	17	4
20.	Weißer	Kurth	29. 3. 39	64—65	25	7
21.	Voigt	Wilfried	15. 7. 39	64—65	17	

- Spiel 21/22 SK: BFA Dresden Berlin—Cottbus AK 13: 11.00 Uhr, AK 15: 12.30 Uhr Berlin, Kynaststraße SK: BFA Potsdam
- Spiel 23/24 Halle—Leipzig AK 13 und 15: 14.00 Uhr, Halle Sandanger SK: BFA Magdeburg
- Spiel 27/28 Gera—Erfurt AK 13 und 15: 10.30 Uhr, Jena, Ernst-Abbe-Stadion SK: BFA Leipzig
- Spiel 37/38 Suhl—Halle AK 13 und 15: 13.00 Uhr, Meiningen, Rudi-Arnold-Stadion SK: BFA Frankfurt
- Spiel 39/40 Leipzig—Neubrandenburg AK 13 und 15: 10.30 Uhr, Leipzig, Stadion des Friedens SK: BFA Gera
- Spiel 41/42 Erfurt—Dresden AK 13 und 15: 11.00 Uhr, Erfurt, Cyriaksgebäude SK: BFA Suhl

Sonnabend, 8. Oktober 1988

- Spiel 25/26 Neubrandenburg—Suhl jeweils 9.30 Uhr, Neustrelitz AK 13: Stadion der DSF, AK 15: Harbig-Stadion SK: BFA Potsdam

Spielfrei: Dresden

Sonntag, 30. Oktober 1988

- Spiel 29/30 Magdeburg—Rostock AK 13 und 15: 13.30 Uhr, Gommern, Stadion SK: BFA Halle
- Spiel 31/32 Frankfurt—Potsdam AK 13 und 15: 13.30 Uhr, Frankfurt (Oder), Stadion der Freundschaft SK: BFA Cottbus
- Spiel 33/34 Cottbus—Karl-Marx-Stadt AK 13 und 15: 11.00 Uhr, Hoyerswerda, Jahn-Stadion SK: BFA Frankfurt
- Spiel 35/36 Schwerin—Berlin AK 13 und 15: 13.00 Uhr, Grabow, Sportplatz BSG Empor SK: BFA Neubrandenburg

1. Die beiden Schiedsrichterkollektive werden von dem benannten BFA gestellt (Schiedsrichter = Qualifikation Bezirksliga, Linienrichter = Qualifikation Bezirksklasse).

2. Ergebnismeldungen durch die gastgebenden BFA an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06) am 25. September unmittelbar nach dem Spiel, von den Spielen am 7./8. Oktober am 9. Oktober zwischen 14.00 und 15.00 Uhr sowie am 30. Oktober ebenfalls unmittelbar nach dem Spiel.

3. Die Spielformulare sind sofort nach Spielende durch den gastgebenden BFA an Sportfreund Hermann Pezenka, R.-Siewert-Str. 24, Karl-Marx-Stadt, 9074, zu senden.

W. Spitzner
Vizepräsident des DTSB und
Generalsekretär des DFV der DDR

ZAHLENSPIEGEL

NACHWUCHS-EM (U 21)

● Gruppe 4: Finnland-BRD 0:3 (0:2).

LANDERSPIELE

● U 21: Bulgarien-Österreich 3:2 (3:0) in Sofia.

INTERNATIONALES

● Olympiaauswahlmannschaften: BRD-Nigeria 2:1 (2:1) in Siegen.

● FC Rot-Weiß Erfurt-MP Algier 3:0 (1:0) / Torfolge: 1:0 Döring (17.), 2:0 Heun (55. Foultstoß), 3:0 Bertram (59.).

● Atletico Madrid-SV Werder Bremen 0:1 (0:0) / Zuschauer: 40 000; Torschütze: 0:1 Skogheim (65.).

UDSSR

Dnepropetr.-Sch. Donezk	4:2
Sp. Moskau (M) - Odessa (N)	3:1
Dynamo Kiew - Alma Ata	3:0
Torp. Moskau - Charkow (P)	1:0
Dyn. Minsk - Lok Moskau (N)	3:2
Shalg. Vilnius - Leningrad	2:0
Jerewan - Dyn. Tbilissi	3:1
Dnepropetr.	23 35:17 34:12
Dynamo Kiew	20 31:11 30:10
Sp. Moskau (M)	22 30:18 29:15
Torp. Moskau	21 27:18 28:14
Shalg. Vilnius	22 29:24 25:19
Lok Moskau (N)	21 27:22 23:19
Leningrad	22 29:28 23:21
Jerewan	21 16:21 20:22
Odessa (N)	22 18:25 20:24
Charkow (P)	23 22:28 20:26
Sch. Donezk	21 21:22 19:23
Dyn. Minsk	21 20:23 18:24
Dyn. Tbilissi	21 23:30 16:26
Dyn. Moskau	21 19:26 16:26
Nefttschi Baku	21 19:33 12:30
Alma Ata	22 16:36 11:33

POLEN

KS Lodz - Ol. Poznan	2:1
GKS Katowice - Sl. Wroclaw	2:0
Sz. Bytom - Zabrze (M)	2:0
Wisla Krakow - Pog. Szczecin	4:2
Jastrzebie (N) - Chorzow (N)	1:1
Lech Poznan - Widzew Lodz	1:1
Bialystok - Walbrzych	1:1
Stal Mielec - L. Warschau	1:2

GKS Katowice	6 10:3 11
L. Warschau (P)	6 8:4 9
Chorzow (N)	6 6:3 9
Zabrze (M)	6 14:9 8
Lech Poznan	6 8:3 8
KS Lodz	6 8:7 7
Bialystok	6 5:4 7
Sl. Wroclaw	6 4:5 6
Stal Mielec	5 8:8 5
Widzew Lodz	6 6:7 5
Pog. Szczecin	6 7:9 5
Wisla Krakow	6 8:10 4
Walbrzych	6 4:8 3
Sz. Bytom	6 11:16 3
Ol. Poznan	6 5:10 3
Jastrzebie (N)	5 1:7 1

UNGARN

Siofok - Zalaegerszeg	1:0
Veszprem (N) - Izzo Vac	0:3
Ferencvaros - Dozsa Ujpest	3:0
MSC Pecs - Bekescsaba	4:2
Tatabanya - Honved (M)	4:0
Raba Győr - MTK Budapest	1:2
Ferencvaros	4 9:2 12
Raba Győr	4 7:4 9
MTK Budapest	3 6:4 8
Izzo Vac	4 9:5 8
MSC Pecs	4 9:6 8
Siofok	4 6:3 7
Tatabanya	4 4:3 7
Videoon	3 7:5 6
Szombathely	3 3:3 5
Veszprem (N)	4 2:6 5
Vasas Budapest	3 5:6 4
Zalaegerszeg	3 0:2 2
Kohasz (N)	3 3:8 2

Bekescsaba	4 3:6 2
Honved (M)	4 0:3 2
Dozsa Ujpest	4 4:11 0

CSSR

R. St. Cheb - Hradec Kralove	2:0
Sigma Olomouc - TJ Vitkovice	1:1
Inter Brat. - Dukla Prag	3:2
Sp. Prag (M, P) - Slovan Brat. (N)	5:3
Banska Bystr. - Bohemians P.	3:1
Sp. Trnava - Dunajska Str.	2:0
Ban. Ostrava - Sk. Plzen (N)	2:2
Dunajska Str. - Ban. Ostrava	1:0
Slovan Prag. (N) - Banska Bystr.	2:1
Dukla Prag - Sp. Prag (M, P)	0:0
Plast. Nitra - Inter Brat.	2:1
TJ Vitkovice - Slavia Prag	5:1
R. St. Cheb - Sigma Olomouc	0:3
Sp. Prag (M, P)	5 15:5 8:2
TJ Vitkovice	5 13:5 7:3
Plast. Nitra	4 7:5 6:2
Dunajska Str.	5 5:9 6:4
Sp. Trnava	4 5:5 5:3
Slavia Prag	4 6:7 5:3
Sigma Olomouc	5 5:4 5:5
Slovan Prag. (N)	5 7:8 5:5
Sk. Plzen (N)	4 7:5 4:4
Hradec Kralove	4 3:3 4:4
Ban. Ostrava	5 7:6 4:6
Banska Bystr.	5 8:11 4:6
R. St. Cheb	5 4:9 4:6
Inter Brat.	5 7:11 3:7
Bohemians P.	4 9:12 2:6
Dukla Prag	5 3:6 2:8

RUMÄNIEN

Sibiu (N) - Cluj-Napoca	0:0
Arges Pitesti - Sportul Buk.	2:1
Rapid Bukarest - Flacara Moreni	0:0
Steaua (M, P) - FCM Brasov	3:2
Otelul Galati - Hunedoara	0:1
Constanta (N) - Tirgu Mures	3:0
SC Bacau - Din. Bukarest	1:3
Vict. Bukarest - FC Olt	0:0
B. Oradea (N) - Uni Craiova	2:0
Cluj-Napoca - Arges Pitesti	1:0
Sportul Buk. - Rapid Bukarest	3:0
Flacara Moreni - Steaua (M, P)	1:3
FCM Brasov - Constanta (N)	0:0
Hunedoara - SC Bacau	4:2
Tirgu Mures - Otelul Galati	1:1
Din. Bukarest - Vict. Bukarest	3:1
FC Olt - B. Oradea (N)	0:0
Uni Craiova - Sibiu (N)	0:2

Din. Bukarest	2 6:2 4:0
Steaua (M, P)	2 6:3 4:0
Hunedoara	2 5:2 4:0
Constanta (N)	2 3:0 3:1
Sibiu (N)	2 2:0 3:1
B. Oradea (N)	2 2:0 3:1
Cluj-Napoca	2 1:0 3:1
Sportul Buk.	2 4:2 2:2
Arges Pitesti	2 2:2 2:2
FC Olt	2 0:0 2:2
FCM Brasov	2 2:3 1:3
Otelul Galati	2 1:2 1:3
Vict. Bukarest	2 1:3 1:3
Flacara Moreni	2 1:3 1:3
Tirgu Mures	2 1:4 1:3
Rapid Bukarest	2 0:3 1:3
SC Bacau	2 3:7 0:4
Uni Craiova	2 0:4 0:4

BULGARIEN

Slawia Sofia - Dun. Russe (N)	1:1
Trakia Plowdiw - Lok Plowdiw	5:0
Sliven - Tsch. Warna (N)	1:2
Stara Zagora - Lok Sofia	3:3
Spartak Warna - Botew Wraza	2:2
Orjachowiza - Etyr Tirnowo	0:4
Sredz (P) - Minior Pernik	6:0
Blagoewgrad - Witoscha	1:4
Sredz (P)	3 14:1 6:0
Tsch. Warna (N)	3 4:1 5:1
Etyr Tirnowo	3 8:3 4:2
Witoscha	3 7:2 4:2
Trakia Plowdiw	3 8:4 4:2
Lok Sofia	3 6:3 4:2
Spartak Warna	3 4:5 3:3
Stara Zagora	3 4:5 3:3
Dun. Russe (N)	3 2:4 3:3
Sliven	3 4:6 2:4
Blagoewgrad	3 3:5 2:4
Slawia Sofia	3 1:3 2:4
Botew Wraza	3 3:7 2:4
Orjachowiza	3 2:6 2:4
Lok Plowdiw	3 2:8 2:4
Minior Pernik	3 1:10 0:6

BRD

Leverkusen - München	1:1
Hamburger SV - St. Pauli (N)	1:1
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	2:0
Karlsruhe - Uerdingen	0:1
Frankfurt/M. (P) - 1. FC Nürnberg	1:0
VfL Bochum - Mannheim	2:2
M'gladbach - Hannover	2:0
Kaisersl. - Stuttg. K. (N)	6:0
Uerdingen	6 10:5 9:3
München	5 12:4 8:2
VfB Stuttgart	5 11:4 8:2
1. FC Köln	6 10:5 7:5
M'gladbach	6 12:9 7:5
Leverkusen	6 10:8 7:5
Karlsruhe	6 12:13 7:5
W. Bremen (M)	5 7:7 6:4
Mannheim	6 8:6 6:6
1. FC Nürnberg	6 7:7 6:6
St. Pauli (N)	6 6:6 6:6
Kaisersl.	6 9:10 5:7
VfL Bochum	6 6:8 5:7
Hamburger SV	6 5:8 4:8
Frankfurt/M. (P)	6 4:11 4:8
Stuttg. K. (N)	6 6:16 4:8
Dortmund	5 2:5 3:7
Hannover	6 7:12 2:10

FRANKREICH

AS St. Etienne - FC Metz (P)	0:1
OGC Nizza - Gir. Bordeaux	1:0
Strasbourg (N) - AS Cannes	0:0
Racing Paris - AS Monaco (M)	3:0
Ol. Marseille - Racing Lens	5:2
FC Auxerre - FC Toulon	3:0
Olymp. Lille - Paris SG	2:1
FC Toulouse - FC Caen (N)	0:0
FC Sochaux - FC Nantes	0:1
Montpellier - Stade Laval	6:2

FC Auxerre	10 17:10 20
Paris SG	9 13:5 19
Ol. Marseille	10 16:9 19
Gir. Bordeaux	9 15:5 18
FC Nantes	10 15:18 18
AS Monaco (M)	10 11:8 17
OGC Nizza	10 11:11 17
Montpellier	10 14:11 16
FC Sochaux	10 12:7 15
FC Toulon	10 8:7 15
FC Toulouse	10 9:12 15
AS Cannes	10 11:11 14
Olymp. Lille	10 10:12 13
Racing Paris	10 13:13 12
FC Metz (P)	10 9:10 12
Stade Laval	10 10:18 8
Strasbourg (N)	10 10:13 7
FC Caen (N)	10 6:18 7
Racing Lens	10 11:19 6
AS St. Etienne	10 5:17 4

JUGOSLAWIEN

Hajduk Split - Partizan	(2:4) 2:2
FC Sarajevo - Sl. Tuzla	(4:2) 1:1
Din. Zagreb - Novi Sad	(2:4) 1:1
Krusevac (N) - Celik Zenica	3:0
FC Osijek - Radnicki Nis	(4:3) 0:0
Titograd - Subotica (N)	(5:6) 1:1
Vardar Skopje - FC Rijeka	3:2
Rad Belgrad - Velez Mostar	3:1
R. Stern (M) - Zeljeznicar	1:0

Subotica (N) - Vardar Skopje	1:0
Partizan - Din. Zagreb	2:0
Velez Mostar - R. Stern (M)	1:0
Sl. Tuzla - Zeljeznicar	1:0
FC Rijeka - Rad Belgrad	0:1
Radnicki Nis - Titograd	2:0
Novi Sad - Krusevac (N)	3:1
FC Sarajevo - Hajduk Split	0:1
Celik Zenica - FC Osijek	(3:5) 1:1
Novi Sad	4 6:2 6
Rad Belgrad	4 4:1 6
Partizan	4 10:4 5
Velez Mostar	4 7:4 4
Radnicki Nis	4 5:3 4
Sl. Tuzla	4 4:2 4
Krusevac (N)	4 7:6 4
Hajduk Split	4 5:4 4
Vardar Skopje	4 9:9 4
FC Osijek	4 3:4 4
R. Stern (M)	4 2:2 3
Din. Zagreb	4 3:4 3
Subotica (N)	4 3:4 3
Titograd	4 2:4 3
FC Rijeka	4 5:6 2
FC Sarajevo	4 2:8 1
Zeljeznicar	4 1:6 0
Celik Zenica	4 1:6 0

ENGLAND

FC Arsenal - Aston Villa	2:3
FC Coventry - FC Everton	0:1
Liverpool (M) - Manch. Un.	1:0
Luton Town - Wimbledon	2:2
Middlesbrough (N) - Norwich	2:3
Millwall (N) - Derby County	1:0
Newcastle - Tottenham	2:2
Nottingham - Sheff. W.	1:1
Queens Park - Southampton	0:1
West Ham - Charlton	1:3

FC Everton	2 5:0 6
Southampton	2 5:0 6
Liverpool (M)	2 4:0 6
Norwich City	2 5:3 6
Aston Villa	2 5:4 4
FC Millwall (N)	2 3:2 4
Sheff. W.	2 2:1 4
FC Arsenal	2 7:4 3
FC Derby	2 1:1 3
Charlton	2 3:4 3
Tottenham	1 2:2 1
Nottingham	2 2:3 1
Luton Town	2 2:3 1
Manch. Un.	2 0:1 1
Queens Park	2 0:1 1
Wimbledon	2 3:7 1
Newcastle	2 2:6 1
FC Coventry	1 0:1 1
Middlesbrough (N)	2 2:4 0
West Ham	2 1:7 0

ÖSTERREICH

Wiener SK - Klagenfurt	3:0
St. Pölten (N) - Klagenfurt	1:1
FC Tirol - Wiener SK	1:3
Sturm Graz - Steyr (N)	0:0
Rapid (M) - Austria Wien	0:3
Adm./W. Wien - Grazer AK	1:1
Vienna Wien - Linzer ASK	2:1

Austria Wien	9 25:11 14:4
St. Pölten (N)	9 18:7 14:4
FC Tirol	9 20:10 12:6
Adm./W. Wien	9 15:11 12:6
Wiener SK	9 19:20 9:9
Vienna Wien	9 15:16 9:9
Grazer AK	9 14:15 9:9
Rapid (M)	9 13:14 8:10
Steyr (N)	9 7:12 8:10
Klagenfurt	9 12:21 7:11
Sturm Graz	9 4:10 4:14
Linzer ASK	9 9:24 2:16

SCHWEIZ

FC Aarau - YB Bern	2:1
Bellinzona - Grasshoppers (P)	2:1
Lausanne Sp. - FC Lugano (N)	4:0
FC Luzern - Servette Genf	1:1
Neuchatel (M) - Wettingen (N)	2:2
FC St. Gallen - FC Sion	2:0
Grasshoppers (P)	9 14:7 11:7
FC Luzern	9 12:9 11:7
Bellinzona	8 15:10 10:6
FC Aarau	9 14:8 10:8
Neuchatel (M)	9 15:16 9:9
Wettingen (N)	9 9:10 9:9
FC Sion	8 6:6 8:8
Lausanne Sp.	9 10:11 8:10
FC St. Gallen	9 15:22 8:10
YB Bern	9 17:14 7:11
Servette Genf	9 15:18 7:11
FC Lugano (N)	9 6:17 6:12

NIEDERLANDE

Veendam (N) - FC Twente/E.	0:3
Tilburg - Roda Kerkrade	1:0
FC Den Bosch - Waalwijk (N)	1:0
VV Venlo - PSV Eindh. (M, P)	0:2
FC Volendam - FC Haarlem	4:0
Maastricht (N) - FC Utrecht	0:2
Fort. Sittard - PEC Zwolle	1:0
Ajax Amsterd. - Sp. Rotterdam.	2:1
Feyenoord R. - FC Groningen	2:1
FC Groningen - FC Volendam	4:0
FC Haarlem - VV Venlo	2:0
PSV Eindh. (M, P) - FC Den Bosch	5:2
Waalwijk (N) - Tilburg	3:1
Roda Kerkrade - Veendam (N)	2:0
FC Twente/E. - Ajax Amsterd.	2:1
Sp. Rotterdam. - PEC Zwolle	3:1
Maastricht (N) - Fort. Sittard	2:1
FC Utrecht - Feyenoord R.	3:1
FC Utrecht	5 12:6 8:2
FC Twente/E.	5 7:2 8:2
PSV Eindh. (M, P)	4 11:4 7:1

Sp. Rotterdam.	5 10:7 6:4
Roda Kerkrade	5 7:5 6:4
Feyenoord R.	5 8:8 6:4
FC Groningen	5 13:8 5:5
Waalwijk (N)	5 12:7 5:5
FC Volendam	5 8:8 5:5
Fort. Sittard	5 7:8 5:5
FC Haarlem	5 6:8 5:5
Ajax Amsterd.	4 8:5 4:4
PEC Zwolle	4 6:7 4:4
Tilburg	5 6:8 4:6
FC Den Bosch	5 7:10 4:6
Maastricht (N)	4 5:9 3:5
VV Venlo	5 2:13 1:9
Veendam (N)	5 2:14 0:10

SCHOTTLAND

FC Aberdeen - Hib. Edinb.	0:0
Celtic Gl. (M) - Hamilton (N)	2:1
FC Dundee - Dundee United	0:3
Midlothian - FC St. Mirren	1:2
Motherwell - Rangers (P)	0:2

Rangers (P)	4 9:1 7:1
Dundee United	4 7:2 7:1
Hib. Edinb.	4 1:0 5:3
FC Aberdeen	4 4:4 4:4
FC St. Mirren	4 3:3 4:4
Celtic Gl. (M)	4 4:7 4:4
Midlothian	4 4:5 3:5
FC Dundee	4 2:5 3:5
Hamilton (N)	4 4:7 2:6
Motherwell	4 1:5 1:7

BELGIEN

FC Brügge (M) - FC Lüttich	2:2
KSV Waregem - Molenbeek	1:0
St. Lüttich - Racing Genk	5:0
Beveren-Waas - CS Br	

GEMIXTES

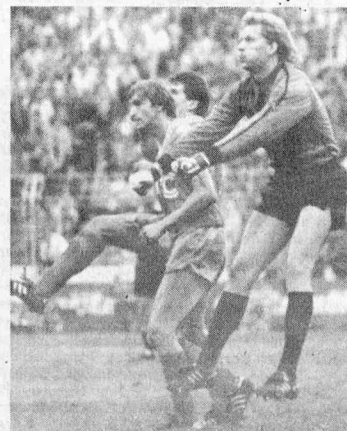


Andreas Thom (geboren am 7. 9. 1965) bekam nach dem 6:2-Kantersieg des BFC in Erfurt auch vom anwesenden Bremer Trainer Otto Rehhagel „eine Superleistung“ bescheinigt. „Es ging besser als erwartet“, strahlte der „Fußballer des Jahres“, der leichte Leistenprobleme regelrecht in den Wind blies, sich nie in seinem Tatendrang stoppen und keinerlei Nachwirkungen vom Mittwoch-Länderspiel erkennen ließ. Per Freistoß und Kopf unterstrich er zudem nachdrücklich seine Vollenderqualitäten. In dieser Verfassung wünschen wir uns Andreas auch gegen Bremen.

Spieler des Tages

Perry Bräutigam (geboren am 28. 3. 1963) wies beim 0:2 seines FC Carl Zeiss Jena in Halle überzeugend nach, daß er zur Torwartgilde in unserem Fußball zählt. Mit dem situationsgerechten Blick des Könners klärte der Schlußmann (1,89 m, 82 kg) im Herauslaufen ebenso überzeugend wie auf der Linie bei platzierten Schüssen. Seine Glanzleistung vollbrachte er, waagrecht in der Luft liegend, in der 43. Minute, als Schütze Maß nahm. Doch die Gerechtigkeit gebietet auch dies: Adler, Halles Nummer 1, stand mit ihm auf einer Stufe. Zwei Klassetorhüter.

Foto: Höhne, Thomas



Das Neueste aus der Oberliga

● **DYNAMO DRESDEN:** Zwei verdienstvolle Dynamo-Mitarbeiter wurden in der Pause des Spiels gegen Stahl Brandenburg verabschiedet: Siegfried Böttinger, 25 Jahre lang Stadionsprecher (in 506 Spielen verkündete er 1209 Tore – 129mal hieß der Torschütze dabei Hans-Jürgen Kreische), sowie Platzwart Josef Grimm, der rund 5000 km Spielfeldmarkierungen kreierte.
● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Vor dem Anpfiff gegen den BFC verabschiedete Vorsitzender Rainer Döhling unter großem Beifall Busse, Oevermann, Vlay und Becker (alle zu Sömmerda) aus dem Oberliga-Kollektiv. Siegfried Vollrath, 1953/54 Oberliga-Torschützenkönig (21 Treffer) in den Reihen der Erfurter, heute

„Schiedsrichter ans Telefon...“

...heißt es bei „Porträt per Telefon“ am Dienstag, ab 21.50 Uhr im 1. Programm des DDR-Fernsehens bei Heinz Florian Oertel. Zu Gast ist WM- und EM-Schiedsrichter Siegfried Kirschen. Anrufe unter der Nummer: Berlin 67 14.

„Bähre“ verabschiedet

Vor der Begegnung des FCJ gegen den FC Hansa wurde am Sonnabend Jürgen Bähringer offiziell verabschiedet. Der 38jährige hat seit 1973 584 Punkt-, Pokal- und internationale Spiele, davon 350 Oberliga-Punktspiele (57 Tore), bestritten. Höhepunkt seiner Laufbahn war der Gewinn der olympischen Silbermedaille 1980 in Moskau.

Foto: Wagner



Bezirkstrainer, erhielt Glückwünsche zum 60. Geburtstag, den er am 2. September feierte. fuwo schließt sich an.

● **HFC CHEMIE:** Dariusz Woz ist seinen Gipsverband am Fuß endlich los, beginnt in diesen Tagen mit dem Aufbautraining und hofft, in wenigen Wochen wieder einsatzfähig zu sein.

● **1. FC UNION:** Mit der Meldung von 60 Mannschaften hat das Volkssportturnier für Fanclubmannschaften einen neuen Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Der nächste Union-Treff für Förderer und Fans findet am 13. September im KWO-Bootshaus mit dem Klubvorsitzenden Hans-Günter Hänsel, Trainer Karsten Heine sowie den Oberligaspielern Olaf Seier und René Adamczewski statt.

● **ENERGIE COTTBUS:** Vor dem Spiel gegen den HFC wurden durch Sektionsleiter Hartmut Ohlig geehrt: Maik Pohland für sein 200. und Jens Melzig für sein 100. Spiel im Energie-Dreß.

● **STAHL BRANDENBG:** Frank Jeske und Uwe Schulz fielen zuletzt wegen Erkrankung aus.

Am Ende sind's noch 32 . . .

- 1. Runde im Wettbewerb des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes am Sonnabend ab 15.00 Uhr. In 32 Begegnungen qualifizieren sich die Sieger für die 2. Runde am 8. Oktober, deren Paarungen bereits am Sonntag ausgelost werden. Das Reglement ist bekannt: Bei Unentschieden erfolgt Verlängerung, nach Gleichstand Elfmeterschießen bis zur Entscheidung.

Die Ansetzungen:

FC Hansa Rostock II—Energie Cottbus, Bergmann-Borsig Berlin gegen Stahl Brandenburg, Energie Cottbus II—BFC Dynamo, Stahl Riesa II—1. FC Lok Leipzig, Rotasym Pöbneck—FC Carl Zeiss Jena, Chemie PCK Schwedt—1. FC Union Berlin, Motor Eisenach—Wismut Aue, HFC Chemie II—FC Vorwärts

Frankfurt (O.), Aufbau Krummehrdorf—Dynamo Fürstentwald, 1. FC Lok Leipzig II—Fortschritt Bischofswerda, Lok Halberstadt gegen Motor Weimar, TSG Neustrelitz—Vorwärts Stralsund, Chemie Velten—Rotation Berlin, TSG Bau Rostock—Dynamo Schwerin, ISG Schwerin—Stahl Thale, Chemie IW Ilmenau—Sachsenring Zwickau, Motor Suhl—FC Rot-Weiß Erfurt, BFC Dynamo II—FC Karl-Marx-Stadt, Lok/Armaturen Prenzlau—KKW Greifswald, Dynamo Dresden II—HFC Chemie, Motor Babelsberg—Chemie Böhlen, Stahl Eisenhüttenstadt—Vorwärts Dessau, FC Vorwärts Frankfurt (O.) II—FC Hansa Rostock, Aktivist Schwarze Pumpe—1. FC Magdeburg, Kali Werra Tiefenort—Wismut Gera, Chemie Leipzig—Aktivist Brieske-Senttenberg, Motor Ludwigsfelde—Motor Grimma, Fortschritt Weida—TSG Markkleeberg, Post Neubrandenburg gegen Chemie Buna Schkopau, Lok Stendal—Motor Nordhausen, Motor Schönebeck—Stahl Riesa, Robotron Sömmerda—Dynamo Dresden.

Am Sonnabend, dem 17. September, 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 5. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

St. Brandenburg—FC K.-M.-Stadt (0 : 2, 3 : 1)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Sachsenring Zwickau (N)—Dynamo Dresden	48	9	10	29	48:96	28:68
BFC Dyn. (M/P)—1. FC Magdeb. (2 : 1, 1 : 2)	53	23	13	17	85:68	59:47
1. FC Lok Leipzig—FC R.-W. Erfurt (2 : 1, 3 : 1)	42	20	12	10	83:57	52:32
Energie Cottbus (N)—1. FC Union Berlin	2	1	1	—	3:2	3:1
FC Carl Zeiss Jena—Wismut Aue (0 : 0, 0 : 0)	65	34	15	16	105:66	83:47
FC Hansa Rostock—HFC Chemie (2 : 2, 5 : 2)	49	20	20	9	74:57	60:38

(diese Begegnung findet bereits am 16. 9., um 18.00 Uhr, statt)
in Klammern: Ergebnisse der Punktspielsaison 1987/88.

DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Die Saison 1987/88 war für unseren Nachwuchsfootball recht erfolgreich. Die „U 20“ brachte im Oktober aus Chile unsere erste WM-Medaille mit, die „U 16“ und „U 18“ errangen bei den Jugend- und Junioren-EM-Endrunden im Mai in Spanien bzw. im Juli in der CSSR gleichfalls die Bronzemedailien. Bei den Sechzehnjährigen war das ebenfalls unser erster Medaillengewinn. Das kann sich schon sehen lassen.

Mit Beginn der neuen Saison sind gleich vier Auswahlvertretungen auf WM- und EM-Kurs gegangen. Trainer Lotha, Priebe, der 36jährige Leipziger, steht dabei vor einer doppelten Bewährungsprobe: Junioren-WM-Endrunde im Februar/März in Saudi-Arabien und Jugend-EM-Endrunde im Mai in Dänemark. In Vorbereitung der ersten Aufgabe wurde am vergangenen Dienstag in Rathenow mit einem 1:0 über die „U 21“ Griechenlands ein guter Anfang gemacht. Da nur wenige Talente nahtlos den Sprung in die Oberliga schaffen (Jähniß, Karl), lediglich die Dynamo-Zweiten aus Berlin und Dresden in der Liga vertreten sind, jedoch alle Auswahlkandidaten unter Leistungsfördernden Wettkampfbedingungen vorbereitet werden sollen, gab es drei Delegierungen (die Magdeburger Niedziella und Dörfel zu Motor Schönebeck, der Jenaer Jobst zu Energie Cottbus), können alle anderen, auch wenn sie bereits dem Juniorenalter entwachsen sind, in der ersten Halbserie noch in der Junioren-Oberliga spielen.

Frank Engel, 37 Jahre und ebenfalls aus der Messestadt, geht mit seinem Auswahljahrgang von einer EM in die andere über, wie das alle zwei Jahre der Fall ist. Nach dem Bronzemedaillengewinn mit der „U 16“ im Mai in Spanien startet er im Herbst in die Junioren-EM, in der Belgien, Jugoslawien und Wales die Vorrundengegner sind. Der Startschuß in unserer Gruppe 5 fällt am 12. Oktober in Sömmerda mit der Partie DDR—Jugoslawien. Nach dem Titelgewinn 1986 in Jugoslawien und dem dritten Rang jüngst in der CSSR soll auf jeden Fall erst einmal wieder die Endrunde erreicht werden. Vor dem EM-Auftakt gibt es am 13. und 15. September in Limbach-Oberfrohna und Penig noch zwei Vergleiche mit der CSSR. Die Jugendwettkämpfe der Freundschaft vom 11. bis 23. Juli 1989 im Bezirk Gera werden zwischenzeitlich ein weiterer Höhepunkt sein.

Auch unser dritter Verbandstrainer in diesem Altersbereich, Eberhard Vogel, der 45jährige Jenaer und 74fache Nationalspieler, bereitet eine Mannschaft auf eine EM vor, hat dafür allerdings noch etwas mehr Zeit. Seine Blicke und die seiner teilweise schon erfaßten Schützlinge richten sich auf die Jugend-EM-Endrunde im Mai 1990 in unserer Republik. Als Gastgeber können wir uns langfristig und ohne Qualifikationsbelastung darauf vorbereiten. Mit zwei Vergleichen – derzeit noch als „U 15“ – gegen Niederösterreich jüngst im Thüringer Raum wurde der erste Schritt auf das internationale Parkett getan.

Das sind attraktive Aufgaben, die durch eine zielbewußte Arbeit in den Klubs, den Trainingszentren und Gemeinschaften bestmöglich vorbereitet werden müssen.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

